

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

7. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 28. Oktober 1936.

Nr. 1866

Die deutsch-italienische Absprache

Italienische Presse voll Freude über das
Ergebnis des Deutschlandbesuches
des Grafen Ciano

Rom, den 27. Oktober (Transocean C.N.) In der ganzen italienischen Presse kommt unverhüllte Befriedigung über das Ergebnis der Besprechungen des Grafen Ciano mit den deutschen Staatsmännern zum Ausdruck. Die „Corriere de la Sierra“ sagt, dass der Besuch sich ausgezeichnet habe durch den Ton herzlicher Freundschaft und durch die erreichten bestimmten Ergebnisse.

„Wenn zwei grosse Nationen wie Deutschland und Italien, die beide von starken und entschlossenen Regierung geführt werden, die Zusammenarbeit in gemeinsamen Vorgehen erreichen, so bedeutet das, dass ein Fortschritt in der schwierigen Aufgabe der Wiederherstellung der Ordnung der Welt und des Vertrauens zwischen den Völkern getan ist.“ Weiter sagt die Zeitung, dass ein vollkommener Ausgleich zwischen den beiden Regierungen über die Frage des Donaubeckens erreicht ist und dass beide daran interessiert sind, die politische und wirtschaftliche Entwicklung dieses wichtigen Teils von Europa zu unterstützen. Die Erklärung Cianos zur spanischen Frage genügt nach Ansicht der Zeitung, um die vorangegangenen Meldungen in der ausländischen Presse als falsch hinzustellen.

Die „Stampa“ sagt in einem Leitartikel, dass beide Seiten sich ernstlich bemüht haben,

in allen zur Erörterung stehenden Problemen ein Einvernehmen zu erreichen. Italien und Deutschland allein seien nicht imstande, die Probleme zu lösen, mit denen Europa zu tun hat, aber ihre Zusammenarbeit und ihre Freundschaft werde ein Anreiz und ein Beispiel sein, da, solange nicht ein Mindestmass an Solidarität und an Zusammenarbeit vorhanden sei, die Anarchie und die dauernde Kriegsdrohung bestehen würden. Die Zeitung schliesst damit, dass sie den Genfer Politikern den Rat gibt, sie würden gut daran tun, zur Einsicht zu kommen, dass die Politik der Trennung Roms von Berlin vergeblich sei, da beide Länder mit entschlossenem Willen in derselben Richtung marschieren und sich weder durch gütliches Zureden noch Hindernisse davon abbringen lassen.

Die halbamtliche „Giornale d'Italia“ schreibt, dass das faschistische Italien und das nationalsozialistische Deutschland zusammenstehen in ihrem gemeinsamen Wirken gegen den Kommunismus. Die Zeitung sagt, der Völkerbund sei nicht länger ein wirksames Mittel zur Schaffung der europäischen Zusammenarbeit. Italien werde sich später über seine Politik zum Völkerbunde entscheiden und Italien teile die deutsche Haltung gegenüber dem Völkerbunde vollkommen. Zu der freiwilligen Anerkennung des italienischen Besitzes von Abessinien sagt die Zeitung, dass die deutschen Handelsinteressen in Abessinien natürlich die erste Beachtung finden würden und dass das deutsch-italienische Handelsabkommen auch auf Abessinien ausgedehnt wird.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)

U m S p a n i e n

Aragonische anarchistische Regierung aufgetan

Paris, den 27. Oktober (Transocean C.N.) Nach einem Bericht aus Perpignan, der in der französischen Zeitung „Journal“ erscheint, hat sich in Spanien noch eine weitere Regierung aufgetan. Die Zeitung schreibt, dass in der Provinz Saragossa in der Stadt Bujaraloz unter der Führung des wohlbekanntesten Anarchisten Joachim Ascaso aus Barcelona eine Regierung des Bezirks Arragon aufgestellt ist, welche die drei nordöstlichen Provinzen Huesca, Teruel und Saragossa umfasst. Die neue Regierung, welche behauptet, Arragon zu vertreten, obwohl die drei grössten Städte Saragossa, Huesca und Jaca sich noch in den Händen der Militaristen befinden, ist die fünfte Körperschaft, die sich Regierungsgewalt anmasset. Ausser Madrid und Burgos sind es nämlich die autonomen Regierungen von Katalonien und Baskenland.

Spanische Anarchisten verlangen eine neue Regierung

Paris, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Dass das marxistische Kabinett in Madrid in Gefahr ist im revolutionären Weltlauf mit den extremen Gruppen seiner Anhänger bald zu verlieren, deutet eine Meldung des Senders Corunna an, die von einer Versammlung der „Jung Anarchistischen Gruppe“ in der Hauptstadt spricht, in der die Einsetzung einer neuen Regierung mit einer angemessenen anarchistischen Vertretung in ihr verlangt wird. Es heisst, dass die Versammlung eine Entschliessung annahm, die den Präsidenten der Republik, Senor Azana, und den Erstenminister, Senor Caballero, schwer angriff, und feststellte, die „jungen Anarchisten“ würden nicht an die Front gehen, wenn ihrer Forderung nicht Genüge geschehe.

Eine weitere Meldung aus Corunna besagt, dass Präsident Azana, und der katalonische Präsident Senor Companys, in Barcelona einer Feier zu Ehren Sowjet-Russlands beiwohnten. Die Halle, in welcher die Feier stattfand, war für diesen Zweck mit den Flaggen von Katalonien, Sowjetrussland und der „Anarchisten“ geschmückt. Die Feier schloss mit: „Hurrah für die Sowjetunion: Hurrah für Lenin!“

Dann beginnt der Kampf gegen Katalonien

Paris, den 26. Oktober (Transocean C.N.) General Franco sagte dem Berichterstatter des Pariser „Le Jour“, dass die Nationalisten garnicht daran dächten, auch nur einen Zoll katalonischen Bodens aufzugeben.

Er hoffte, dass Madrid in den nächsten Tagen in die Hände der Nationalisten fallen werde, und sagte, dass damit das Werk der Befreiung Spaniens vom Terror der Bolschewisten keineswegs zu Ende

sel, da dann noch die Revolution in Katalonien niederzuwerfen sei.

Wachsende Unruhe in Madrid

Die Regierung zur Flucht
entschlossen

Paris, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Die eindrucksvolle Machtentfaltung, die 240 nationalistische Flugzeuge am Sonntag über Madrid zeigten, scheint auf die Moral der Verteidiger von Madrid eine grosse Wirkung gehabt zu haben. Nach den letzten Meldungen aus Madrid ist die Regierung von Senor Largo Caballero fest entschlossen, Madrid seinem Schicksal zu überlassen und den Regierungssitz nach

V e r s t ä n d i g u n g

Ribbentrop in London eingetroffen.

Deutsch-englische Freundschaft ist sein Ziel.

London, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Gleich nach seiner Ankunft in London gab der Botschafter von Ribbentrop folgende Erklärung an die Presse ab: „Ich bin sehr froh, wieder in England zu sein. Insbesondere weil ich hier kein Fremder mehr bin. Es gibt viel zu tun im Interesse unserer beiden Länder. Deutschland wünscht die Freundschaft von Grossbritannien und ich glaube, dass auch das britische Volk die Freundschaft Deutschlands wünscht. Der Führer ist überzeugt, dass die einzig wahre Gefahr für Europa und auch für das britische Weltreich die weitere Ausbreitung des Kommunismus ist, dieser schrecklichsten aller Krankheiten — schrecklich, weil im allgemeinen die Völker die wahre Gefahr erst zu erkennen scheinen, wenn es schon zu spät ist. Engere Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern in dieser Richtung ist nicht nur wichtig, sondern auch lebensnotwendig in unserem gemeinsamen Kampfe für die Erhaltung unserer Zivilisation und Kultur. Der Weg zu einer englisch-deutschen Freundschaft ist vielleicht länger als manche Optimisten es wünschen, aber ich bin überzeugt, dass es schliesslich dazu kommen wird. Ich jedenfalls werde mein Bestes tun, dazu zu helfen.“

Stoyadinowitsch auf der Reise nach der Türkei.

Kleinere Staaten müssen enger zusammenhalten.

Belgrad, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Die halbamtliche Zeitung „Vreme“ schreibt über den Besuch, den der jugoslawische Erstenminister Stoyadinowitsch in Istanbul und Ankara abstaten will, aus Anlass seiner Abreise nach der Türkei. Die Zeitung schreibt, dass das gesamte jugoslawische Volk mit Freude und Befriedigung den Besuch des

einem Mittelmeer-Hafen zu verlegen. Bisher haben die revolutionären Kriegskomitees der Anarchisten das verhütet.

Während des Fliegerangriffes sollen die Nationalisten die Stadt selber verschont haben und nur auf die Umgegend, hauptsächlich auf das Flugfeld Gefate, Bomben geworfen haben. Dabei sollen zwei Verkehrsflugzeuge zerstört worden sein, die für die Flucht von Mitgliedern der Regierung bereitstanden.

Es wird für die Regierung immer gefährlicher, in Madrid zu bleiben, u.z. nicht nur, weil die Nationalisten schnell heranrücken, sondern auch weil ein grosser Teil der Bevölkerung die Regierung ganz offen für das Unglück, das das Land befallen hat, verantwortlich macht, und sich immer feindseliger ihr gegenüber verhält. Die allgemeine Unzufriedenheit der Bewohner zeigte sich am Sonntag während eines Protest-Umzuges, an dem grösstenteils Frauen teilnahmen, die die sofortige Uebergabe der Stadt verlangten.

Schwere Kämpfe an den verschiedenen Fronten dauerten den ganzen Sonntag an, ganz besonders betätigten sich die nationalistischen Flugeschwader, die mehrmals die Stellungen der Roten angriffen. Nach einer Meldung des Madrider Berichterstatters des „Echo de Paris“, beabsichtigen die Kommunisten, zur Verteidigung Madrids Gasbomben zu benutzen. Die chemischen Werke in San Andres, in der Nähe von Barcelona, sollen Tag und Nacht an der Herstellung der Gaswaffen arbeiten.

III. und II. Internationale sollen gemeinsam die
Aufgabe der Neutralität verlangen.

Paris, den 27. Oktober (Transocean C.N.) Die französische kommunistische Partei richtete einen Brief an die Zentral-Ausschüsse der sozialistischen Internationale und des Internationalen Sozialistenverbandes, die hier am Montag gemeinsam tagen. Der Vollzugsausschuss der kommunistischen Partei regt an, dass ihre Vertreter an dieser Tagung teilnehmen sollen, und dass bei dieser Gelegenheit die Massnahmen in Einklang gebracht werden, die einen Druck auf die demokratischen Regierungen ausüben sollen, um sie zu zwingen, ihre Neutralität im spanischen Kriege aufzugeben.

Weiter hält der Brief ein gemeinsames Vorgehen aller internationalen Arbeiter-Organisationen für dringend notwendig, um die Waffenlieferungen an die spanischen Nationalisten zu verhindern, und um „den Opfern des Bürgerkrieges in Spanien“ Nahrungsmittel und Kleidung zu verschaffen.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)

Erstministers in einem Lande sehe, dessen Regierung seit vielen Jahren Beziehungen guter und aufrichtiger Freundschaft mit Jugoslawien gepflegt hat. Das Bündnis zwischen den beiden Ländern sei höchst befriedigend. Da Europa vielleicht dabei sei, das System der kollektiven Sicherheit zu verlieren, bliebe den kleineren Staaten nichts anderes übrig, als sich zur Erhaltung des Friedens zusammenzuschliessen. Die Verhandlungen, die Stoyadinowitsch mit den türkischen Staatsmännern führen werde, könnten, wie die Zeitung schrieb, von grösster Wichtigkeit für die zukünftige Zusammenwirkung der Mächte im Balkanbunde sein.

Nie war das bulgarisch-jugoslawische
Verhältnis so herzlich wie jetzt

Sofia, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Der jugoslawische Erstenminister Stoyadinowitsch erfuhr bei seiner Durchfahrt durch Bulgarien am Montag auf seinem Wege nach Ankara einen äusserst herzlichen Empfang. Der bulgarische Erstenminister Kiosseivanoff reiste zum Grenzbahnhof Dragoman, um Stoyadinowitsch bei seinem Uebertritt auf bulgarisches Gebiet zu begrüssen. Auf dem Bahnhof Sofia erwartete ihn glänzende Gesellschaft, darunter die Gesandten der Kleinen Entente und der Balkanländer, Vertreter des Königs Boris und viele andere hochgestellte Persönlichkeiten.

Stoyadinowitsch sprach in einer Unterhaltung mit der Presse seine Befriedigung über das zwischen seinem Lande und Bulgarien herrschende gute Verständnis aus und sagte, dass die Beziehung zwischen diesen beiden Nachbarländern niemals so herzlich gewesen sei als seitdem die Regierung Kiosseivanoff an die Macht gekommen sei. Nach einem Aufenthalt von 15 Minuten setzte dann Stoyadinowitsch seine Reise nach Stambul fort.

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin
Schriftleiter: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277.
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.
Kode: Mosso und A B C, 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$ 20.—, Halbjahr \$ 12.—, Monat \$ 2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$ 0.15).
Einzelnnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90, Monat
\$ 2.65 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.
4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$ 10.—, Halbjahr USA \$ 6.—, Monat
USA \$ 1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Rüstungsbeschränkungen im Pazifik

(Deutsche dipl.-pol. Korresp. 9.10.36)

Die britische Regierung ist dieser Tage an die Regierungen Japans und der Vereinigten Staaten mit dem Vorschlag herangetreten, den Artikel 19 des Washingtoner Flottenvertrages von 1922 zu erneuern. Dieser Artikel regelt die rüstungspolitischen Verhältnisse für den pazifischen Inselbesitz der drei Mächte, einschliesslich Hongkongs. Er bestimmte, dass in den in Frage kommenden Gebieten und Besitzungen keine neuen Befestigungen oder Flottenstützpunkte errichtet und keinerlei Verstärkung der Küstenverteidigung vorgenommen werden dürften. Durch die Uebertragung der Mandate waren die drei Hauptinteressenten des pazifischen Raumes seit dem Weltkrieg noch näher aneinandergerückt, und dabei hatten sich auch die strategischen Verhältnisse gegenüber dem früheren Stand verschoben, eine Tatsache, die nebenbei auch die grundsätzlich interessante Frage berührt, inwieweit Mandate in die militärpolitischen Dispositionen des Mandatars einbezogen werden können.

Bei den Londoner Verhandlungen wegen der Ersetzung des Washingtoner Abkommens durch einen neuen Flottenvertrag ist das Problem der Rüstungsbeschränkungen im Pazifik nicht berührt worden. Mit dem Ablauf der Wirksamkeit von Artikel 19 gegen Ende dieses Jahres würde aber die Frage akut werden, ob dieser rüstungspolitische Status quo, der innerhalb der pazifischen Problematik unzweifelhaft ein Element der Stabilität und Entspannung darstellt, weiter aufrechterhalten werden kann, oder ob die drei fernöstlichen Flottenmächte freie Hand für einen Befestigungswettbewerb gewinnen. Dieser letzteren Möglichkeit sowie den damit verbundenen Spannungen und möglichen Störungen des Friedens in einer empfindlichen Zone vorzubeugen, ist offensichtlich der Zweck der englischen Initiative. Nach Londoner Meldungen beabsichtigt die englische Regierung, den anderen Vertragspartnern nicht nur die einfache Verlängerung, sondern darüber hinaus auch die Anpassung der bisher geltenden Bestimmungen an die inzwischen veränderten militärtechnischen Verhältnisse vorzuschlagen und die Ausdehnung der Nichtbefestigungsformel auch auf die Anlage von Flugzeugstützpunkten zu befürworten.

Es ist eine alte, im Nachkriegseuropa leider allzu lang missachtete Erfahrung, dass die Inanspruchnahme von einseitigen Sonderrechten auf dem Gebiet der „Verteidigungsanlagen“ durchaus nicht dem allgemeinen Sicherheitsgefühl und somit dem Frieden dient. Die Schaffung einseitiger Befestigungen muss vielmehr diejenigen, denn das gleiche Recht auf Schutz und Sicherheit vorenthalten werden soll, mit verständlichem Misstrauen erfüllen. Sie können gar nicht anders, als in solchen defensiven Vorkehrungen, deren vorzügliche Eignung auch als Basis für offensive Vorbereitungen auf der Hand liegt, eine Bedrohung ihrer selbst zu erblicken, was zwangsläufig wieder das begriffliche Bedürfnis nach entsprechenden Gegenseicherungen hervorrufen muss. Dies ist die psychologische Wurzel des Rüstungswettlaufes, wie ihn das Europa der Nachkriegszeit bis auf den heutigen Tag erleben muss. In dem sehr richtigen Gefühl, das dem anderen nicht verwehrt werden kann, was man selber tut, und dass, wenn erst einer anfängt, die anderen selbstverständlich folgen, hatten sich demgegenüber die drei pazifischen Flottenmächte 1922 auf den vernünftigen Grundsatz eines gleichmässigen Verzichtes auf Befestigungen in dem sie interessierenden Gebiet geeinigt. Diese Gleichmässigkeit ist das Entscheidende, und ihr ist es nicht zuletzt zuzuschreiben, dass selbst in einem Gebiet, wo sich die verschiedenen Interessen und Ansprüche hart im Raume stossen, Friede und Eintracht geherrscht hat und jegliche Komplikation vermieden werden konnte.

Man kann sich daher in diesem Zusammenhang der Bemerkung nicht enthalten, um wieviel normaler und gesünder die politische Entwicklung in Europa

verlaufen wäre, wenn die massgebenden Mächte ein ähnliches Mass von Einsicht und Vernunft von vornherein bekundet hätten. Umsomehr kann man gespannt sein, ob es den drei Mächten gelingen wird, die jahrelang durch eine Politik der Vernunft aufrecht erhaltene Ruhe und Entspannung auch weiterhin in einer Zone zu sichern, die nicht mit Unrecht sonst als empfindlicher Punkt in der internationalen Politik angesehen wird.

Wohlanständigkeit

(D. A. Z.)

Lichtenberg, einer der gescheitesten Köpfe des 18. Jahrhunderts, hat einmal in einer bösen Stunde niedergeschrieben: „Sagt, ist noch ein Land ausser Deutschland, wo man die Nase eher rümpfen als putzen lernt?“ Es war um die Mitte des 18. Jahrhunderts, wo manche ein krachledernes und ausgefranztes Auftreten für gut deutsch hielten. Eine solche Reaktion auf die Geziertheit der französisierten Gesellschaft jener Tage war damals verständlich. Unterdessen haben wir Deutschen vieles gelernt, und es gibt wohl wenige Völker, bei denen der Durchschnitt so ordentlich sauber — und gut gekleidet wie bei uns, — wo selbst derjenige, der in bitterer Not steckt, sich noch bemüht, diese Not nicht in seiner Kleidung sichtbar werden zu lassen, und lieber aus diesem Grunde auf eine warme Suppe verzichtet. Aber immer noch gibt es daneben eine bestimmte Teutschtümerei, die von einem starken Misstrauen gegen den guten Anzug getragen wird. So etwas ist Ausdruck eines unsicheren Selbstbewusstseins, denn nicht der Anzug macht den Mann, sondern der Kopf und das Herz. Und es ist keinerlei Leistung damit verbunden, wenn einer in seiner Kleidung betont zum Ausdruck bringen will, dass er ein rauher, kraftvoller Bursch ist, der es nicht nötig hat, etwa bei einem festlichen Anlass einen festlichen Anzug anzuziehen. Soeben wendet sich auch die amtliche Zeitung der Reichsjugendführung, die „HJ“, gegen die Männer, die aus Teutschtümerei mit Nagelschuhen und kurzen Hosen ins Staatstheater gehen, obwohl sie zu Hause einen dunklen Anzug im Schrank hängen haben. Die Zeitung tritt hier vor allem aber dafür ein, dass Frauen und Mädchen, die ein Abendkleid haben, dieses anziehen. Sie schreibt: „Wir hassen die jungen Damen mit „Privatleben“, weil wir alles Verlogene hassen. Wir hassen das Püppchen, das ein aufsehenerregendes Kleid braucht, um Aufsehen zu erregen. Wir hassen alles gezielte Vornehmtun, hinter dem sich nur schwächliche Unsicherheit verbirgt, wir hassen alle Eitelkeit, die mit prahlendem Selbstbewusstsein sich besser dünkt als die anderen. Kurz, wir hassen die Fassade“. Die BdM-Kluft solle nur getragen werden, wo sie am Platze sei, also im Dienst; das Volkstanzkleid, wo es hingehöre — auf der Wiese. Aber zu einem festlichen Ereignis, das aus dem Kreis der Kameradinnen herausführe sollen die Mädchen sich auch festlich schmücken und ihre Freude an schönen Kleidern zeigen. „Ebenso wie das Abendkleid, kann auch der Verzicht auf das Abendkleid zur Lüge werden“, heisst es zum Schluss, denn das schöne Kleid habe wieder seinen Sinn erhalten, weil heute wieder schöne und frohe Menschen hineingesteckt seien.

Keine Schwierigkeiten in den japanisch-chinesischen Verhandlungen

Yi Shih Pao

Viele sorgen sich heutzutage um den glatten Ablauf der chinesisch-japanischen Verhandlungen, und befürchten ständig, dass sich der Lösung Schwierigkeiten entgegenstellen könnten. Wir aber haben die Auffassung, dass von unserem Standpunkte aus keinerlei Schwierigkeiten vorliegen.

Bei diplomatischen Verhandlungen ist die Hauptschwierigkeit in den meisten Fällen, dass man die politischen Absichten des Verhandlungsgenegers nicht kennt. Um darüber klar zu werden, haben die Regierungen oft viel Mühe aufzuwenden. Im Falle der jetzigen Verhandlungen jedoch hat unsere Regierung nicht die geringste Schwierigkeit, denn was die Japaner wollen, ist aus ihrem Vorgehen in den letzten fünf Jahren genügend klar geworden. Vor fünf Jahren hatten wir die Erkenntnis noch nicht, jetzt aber kommt uns unsere Erfahrung zugute.

Eine weitere Schwierigkeit bei solchen Verhandlungen ergibt sich meistens dadurch, dass es schwierig ist, zwischen der eigentlichen Politik und der gelegentlichen Taktik der anderen Seite klar zu unterscheiden. Aber im Falle Japan fällt auch diese Schwierigkeit weg. Politik und Taktik, das heisst Politik und Einzelvorgehen fällt so vollkommen zusammen, dass eine Unterscheidung zwischen beiden garnicht nötig ist.

Eine weitere Schwierigkeit besteht darin, die Vollmacht des diplomatischen Wollens der anderen Seite genau zu kennen. So zum Beispiel wird die diplomatische Vollmacht der Westmächte unmittelbar oder zumindest mittelbar von den Parlamenten kontrolliert. Es kann sogar vorkommen, dass Verhandlungen fallen gelassen werden müssen, wenn eine allgemeine Wahl vor der Türe steht oder das Kabinett wechselt. Auch das ist bei Japan nicht der Fall.

Deutsches Reiter Corps

Donnerstag, den 29. Oktober

Bahnreiten

um 6.30 Uhr.

Sammeln um 6.15 Uhr bei der San Peh Fähre.

Der Reitwart.

Wir kennen nicht nur das politische System Japans ganz genau, sondern können auch mit grosser Sicherheit die Namen der Männer nennen, in deren Händen die diplomatischen Vollmachten Japans liegen. So haben wir auch hierin keine Schwierigkeit.

Betrachten wir nun unsere eigenen Angelegenheiten. Die Schwierigkeit bei der Führung von Verhandlungen liegt zuweilen auch in einem Gegensatz zwischen Regierung und Volk. Unser chinesisches Volk versteht nicht viel von Politik, aber was nationale Souveränität und die Erhaltung des Gebietsstandes bedeuten, das weiss auch der einfachste Mann des Volkes. Wenn daher die Regierung sich an diese Grundsätze bei ihrer Politik hält, dann wird das chinesische Volk stets hinter ihr stehen. Glücklicherweise hat unsere Regierung keinen Zweifel darüber gelassen, dass sie niemals auf die nationale Souveränität und die Erhaltung des Gebietsstandes Chinas verzichten wird. Wir hören ausserdem zu unserer grossen Befriedigung, dass die Regierung diesen Grundsatz bei den jetzigen Verhandlungen unentwegt und folgerichtig verfochten hat, sodass die andere Seite keinen Zweifel darüber hat, dass eine Lösung des chinesisch-japanischen Problems nur dann möglich ist, wenn die nationale Souveränität und der Grundsatz des gegenseitigen Nutzen beachtet werden. Es ist eigentlich töricht, heute davon zu sprechen, dass das chinesische Volk kein Vertrauen zu seiner Regierung hat. Es könnte höchstens sein, dass das Volk an der Entschlossenheit seiner Regierung und ihrem Mute Zweifel hat. Natürlich muss die Regierung in diplomatischen Verhandlungen vorsichtig sein, aber auch ein zu Viel an Vorsicht kann schädlich sein, wenn nämlich dadurch Misstrauen im Volke hervorgerufen wird. Heute hat jedoch das Volk volles Zutrauen zu der Regierung und diese hat dadurch bei den Verhandlungen eine moralische Stütze, wie sie sie bisher noch nie gehabt hat.

Bezüglich der Schwierigkeiten der Verhandlungen selbst, nämlich der unannehmbaren Forderungen der japanischen Regierung, möchten wir sagen, dass es sich dabei um Dinge handelt, die überhaupt nicht durch gewöhnliche diplomatische Verhandlungen zu lösen sind, weswegen wir in ihnen auch nicht die eigentlichen Schwierigkeiten für die jetzigen Verhandlungen sehen.

So glauben wir, dass, soweit es „diplomatische Verhandlungen“ angeht, überhaupt keine Schwierigkeiten vorhanden sind, dass im Gegenteil unsere Regierung einen so günstigen Stand hat wie niemals früher. Wenn die Regierung folgerichtig und tapfer vorgeht, wird das Volk ihr niemals Dinge zum Vorwurf machen, die sich ausserhalb des Rahmens der diplomatischen Verhandlungen ergeben. Die Regierung muss natürlich ihre Geduld bewahren, darf darin aber gegebene Grenzen nicht überschreiten. Auch das Volk muss ruhig bleiben, aber auch da sind gewisse Grenzen gesetzt. Das ist unser Rat an die Regierung, den, wie wir hoffen, diese in gebührender Erwägung ziehen wird.

(27. Oktober 1936. Eigene Uebersetzung.)



Grossformat oder Kleincamera?

Beides

in der SUPER IKONTA 6x6, der Rollfilmkamera für den anspruchsvollen Berufs- und Amateurbildner. Die SUPER IKONTA 6x6 vereinigt die Vorteile des Kleincamerasystems mit den Vorteilen des Grossformats. Auch das lichtstärkste Zeiss Tessar 1:2.8 ist mit dem der Zeiss Ikon geschützten Drehkeil-Entfernungsmesser gekuppelt und zeichnet somit selbst bei voller Öffnung gestochen scharf. Doppelbelichtungen sind ausgeschlossen. Unterrichten Sie sich über die Vorteile, die Ihnen die SUPER IKONTA 6x6 von Zeiss Ikon bietet.

ZEISS IKON AG. DRESDEN 43
Melieraufnahmen durch diese drei:
Zeiss Ikon Camera, Zeiss Objektiv,
Zeiss Ikon Film!

Alleinvertreter für China
Carlowitz & Co., Optical & Chemical Dept.

STADTNACHRICHTEN

**Humboldt
Medaille**
Wie wir hören, ist der Krankenschwester, Fräulein Anna Bahiansky im Deutsch-Amerikanischen Krankenhause in Tientsin, auf Grund ihrer Preisarbeit

„Was nützt mir die Kenntnis der deutschen Sprache innerhalb und ausserhalb meines Berufes?“

die Humboldt-Medaille der Deutschen Akademie verliehen worden, die am 8. April 1935 in Erinnerung an den 100. Todestag Wilhelm von Humboldts für gute Leistungen von Ausländern in der deutschen Sprache gestiftet worden ist.

Die hervorragend modellierte Humboldt-Medaille, ein Werk des Münchner Bildhauers Professors Dr. Max Lange, sowie eine künstlerisch ausgeführte Verleihungsurkunde wurden Fräulein Bahiansky persönlich durch den stellvertretenden Deutschen Generalkonsul, Herrn Dr. Voskamp, in Gegenwart der Oberschwester Gertrud Axmann gestern überreicht.

Am 15. Juni 1936 wurde die Humboldt-Medaille der Deutschen Akademie zum ersten Mal auf Grund eines Preisausschreibens verliehen. Es waren im ganzen 104 Arbeiten aus 31 verschiedenen Ländern zu begutachten. Besonders stark war die Beteiligung aus:

Brasilien
Grossbritannien
China
Japan
Südslawien
Ungarn

Insgesamt wurden 40 Medaillen verliehen und zwar aus folgenden Ländern: Belgien, Brasilien, Bulgarien, China, Dänemark, England, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Japan, Mexiko, Palästina, Persien, Rumänien, Siam, Spanien, Schweden, Südafrika, Südslawien, Syrien, Tunis, Ungarn.

Die Träger der Humboldt-Medaille erhalten das Recht zu einem vierwöchigen unentgeltlichen Aufenthalt in Marktbreit bei Würzburg, wo die Deutsche Akademie Fortbildungskurse veranstaltet.

Contax-Ausstellung
Die Contax-Ausstellung wurde am Sonntag abgeschlossen und war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Eingetragen hatten 3 900 Besucher ihre Namen. Es hatte eigentlich ein jeder Besucher seinen Namen eintragen sollen, liess sich aber in Zeiten grossen Andranges nicht durchführen. Da zeichnete von einer Familie oder Gruppe immer nur einer. Unter Berücksichtigung dessen schätzt man eine Gesamtbesuchszahl von 6 000. Ein erfreulicher Erfolg.

**Geburtstag
des
Marschalls**
Am 31. Oktober sollen die Postanstalten zur Feier des 50. Geburtstages des Marschalls Chiang Kai-shek bei Stempelung der Postmarken besondere Stempel verwenden.

Ming Hua Bank
Seidem die Minghua Bank am 23. Mai v.J. ihre Zahlungen eingestellt hatte, haben die Einleger — die Bank hatte hauptsächlich kleine Sparguthaben — von ihrem Gelde nichts gesehen und gehört. Die Gesamtverbindlichkeiten der Bank sind 2 Millionen Dollar. Die Gläubiger haben jetzt die Geduld verloren und haben eine Eingabe an die Stadtverwaltung gemacht, dass sie um den Schutz ihrer Rechte ersuchen. Wie man hört, hat die Stadtverwaltung das Wohlfahrtsamt beauftragt, die Angelegenheit zu prüfen.

Copper-Kurs
In der letzten Zeit fällt der Kurs der Copper dauernd. Um einem weiteren Abgleiten des Kurses vorzubeugen hat das Wohlfahrtsamt zu heute früh eine Beratung von Vertretern der Bankenvereinigung, der Geldwechsellergilde und der Strassenbahn einberufen. Man sucht nach einer Möglichkeit, den Wechselkurs ein für alle Mal festzulegen. Der Copperkurs wird stark vom Warenmarkt beeinflusst. Dass die Japaner in der letzten Zeit sehr viel Mehl von hier ausgeführt hatten, hat den Copper-Kurs sehr wesentlich gedrückt.

Changlu Salz
Die vierte Verschiffung von Changlu Salz — 6 200 t — geschah gestern, und heute soll die fünfte erfolgen.

**Post aus
Europa**
Nach Mitteilung der Postverwaltung traf gestern vormittag Post aus Europa ein. Es sind 46 Sack Briefsachen. Die Abgangsdaten sind: Berlin 14.10.36
Paris 12.10.36
London 12.10.36

Weitere Meldungen Seite 8



Ausstellung „Woche des Deutschen Buches“ im Club Concordia. (ebenso morgen.)

Capitol Theater: „The most precious thing in life“

Empire Theater: „The case against Mrs. Ames.“

S.A.I. Forum: Hai Alai/16 Spiele — Tanz.

und die folgenden Tage:

29. Okt.: Deutsches Reiter Corps-Bahnreiten. 6.30 Uhr.

29. Okt.: Kiessling & Bader — Tanzabend.

30. Okt.: Boxabend, Recreation Hall, U.S. Barr. 9 p.m.

31. Okt.: Bilderausstellung Bryanzeff, States Hotel, 10 — 12 u. 4 — 6. Uhr. (die Ausstellung dauert bis zum 3. November)

3. Nov.: Konzert im Astor House — E. Goldstein, Mme Dillon u. Prof. Goldstein, 9.30 p.m.

6. u. 7. Nov.: Gordon Hall — Vorführungen des T.A.D.C. zur Unterstützung des Union Jack Club,

14. Nov.: Villa West Lake — Grosses Rotary Fest, 9 p.m.



OSTASIEN-TELEGRAMME

Noch kein völliges Uebereinkommen

Nanking, den 27. Oktober (Reuter) Das Auswärtige Amt gab gestern abend ein Communiqué aus, das folgendermassen lautet: „Der japanische Botschafter in China, Herr Kawagoe, und der chinesische Aussenminister, General Chang Chun, verhandelten heute nachmittag zwei Stunden lang, konnten aber bisher ein völliges Uebereinkommen nicht erreichen.“

Japan ändert seine Haltung

Tokio, den 27. Oktober (Reuter) Nach der Mitteilung einiger hiesiger Zeitungen hat Japan seine Haltung in den chinesisch-japanischen Verhandlungen leicht geändert, wozu sich das Auswärtige Amt entschlossen hat.

Die „Nichi Nichi“ behauptet, dass die gestrigen Besprechungen zu dem Entschlusse führten, gegenwärtig nichts anderes von China zu verlangen als in allgemeiner Linie eine Zusage bezüglich Japans Forderungen in Nordchina und in der Frage des Bündnisses gegen die Kommunisten.

Die „Miyako Shimbun“ nennt diese Forderungen den Kernpunkt der chinesischen Vorschläge, die man nicht fallen lassen dürfe, deren Annahme aber „gewisse Zugeständnisse Japans in Nebenpunkten unumgänglich machen werde“.

Neuer Gouverneur von Hupeh

Nanking, den 27. Oktober (Reuter) Das Reichsamt der Exekutive ernannte heute Herrn Meng Kwang-peng, den Zivilkommissar von Hupeh, zum Vorsitzenden der Provinzialregierung in Hupeh in Nachfolge des ermordeten Generals Yang Yung-tai.

Der Mörder des Generals Yang kommt vor das Kriegsgericht

Hankau, den 27. Oktober (C.N.) Cheng Shieh-chang, der Mörder des Generals Yang Yung-tai, wird, wie es heute amtlich heisst, vom Kriegsgericht abgeurteilt werden. Die am 25. Oktober verhafteten weiteren fünf Verdächtigen wurden gestern vom Sicherheitsamt wieder auf freien Fuss gesetzt, nachdem sich herausgestellt hatte, dass sie nichts mit dem Verbrechen zu tun haben.

Als Zeichen der Trauer waren gestern alle Flaggen in Hankau und Wuchang auf Halbmast gesetzt und alle Beamten hatten die schwarze Armbinde angelegt. (Im weitem zählt das Telegramm alle die eingetroffenen Beileidskundgebungen auf).

50 geschenkte Flugzeuge.

Nanking, den 27. Oktober (C.N.) Etwa 5 Millionen Dollar sind bisher zum Ankauf von Flugzeugen, die der Nationalregierung bei Gelegenheit des 50. Geburtstags von Marschall Chiang Kai-shek geschenkt werden sollen, zusammengekommen. Die Summe, in denen die Gaben der Auslandschinesen, der Banken und der reichen Chinesen nicht einbegriffen sind, reicht aus zum Ankauf von 50 Flugzeugen zur Verstärkung der chinesischen Flugwaffe. Da aber die Werbung noch im Gange ist, wird sich vermutlich diese Summe noch erhöhen.

Chinghai-Gouverneur pilgert nach Mekka.

Schanghai, den 27. Oktober (C.N.) Der Gouverneur von Chinghai, General Ma Lin, fuhr heute in Begleitung seines Sohnes und seines Sekretärs Tan Keh-ming an Bord des Dampfers „Asphalion“ nach Jedah zu einer Pilgerreise nach Mekka.

Meldungen des Deutschland-Senders

Kommunisten in Oesterreich

In Oesterreich ist es der Polizei in diesen Tagen gelungen, eine starke österreichische kommunistische Gruppe aufzuheben, bei der viele Waffen gefunden wurden.

Empfang bei Mussolini

Die deutschen Industriellen, die zurzeit die italienischen Städte bereisen, wurden am Sonntag in Rom von Mussolini empfangen.

Sowjetische Schiffe auf der Fahrt

Nach einer englischen Agenturmeldung fahren zurzeit drei sowjetische Dampfer vom Fernen Osten durch den Suezkanal nach Barcelona. Sechs weitere Dampfer werden in dieser Woche aus Wladiwostok ebenfalls auf der Reise nach Spanien den Suezkanal durchfahren.

El Escorial wird geschont

Die Truppen des General Franco rücken auf ihrem Vormarsch auf Madrid am rechten Ufer des Tajo vor. Um den Escorial zu schützen, versuchen die Nationalisten ihn durch ein Umgehungsmanöver zu nehmen. Der Escorial wird von den Truppen der Madrider Regierung gehalten und ist nun völlig eingekreist. Die nationalistischen Truppen wollen die unschätzbaren Kunstwerte der alten Residenz der spanischen Könige nicht durch einen Artillerieangriff gefährden.

In Madrid sind die ausländischen diplomatischen Vertreter damit beschäftigt, die letzten ihrer Staatsangehörigen, die noch in Madrid verblieben sind, in Sicherheit zu bringen.

Gegen den Kommunismus in den Vereinigten Staaten

Die antikommunistische Bewegung in allen Ländern der Welt macht sich mit erfreulicher Deutlichkeit bemerkbar. Auch in den Vereinigten Staaten geschah am vergangenen Sonntag eine grosse wohl vorbereitete Veranstaltung gegen die Kommunisten. Von den Kanzeln aller Kirchen wurde in schärfster Verurteilung des Kommunismus gepredigt.

Englischer Politiker in Wien.

Der konservative englische Politiker Londonderry ist in Wien eingetroffen. Pressevertreter gegenüber lehnte es Londonderry ab, sich über die politischen Probleme Oesterreichs zu äussern.

Streik in Frankreich.

In Nordfrankreich haben wegen des Streiks der Kohlentransportarbeiter wieder vier Fabriken ihren Betrieb einstellen müssen. In einer französischen Stadt, deren Namen wir nicht verstanden haben, half sich der Besitzer einer Spinnerei, dessen Werk durch die Arbeiter im Bleib-drin Streik besetzt war. Nachdem er alle Mittel der Verhandlung erschöpft hatte, begann er mit der Feuerspritze gegen die auf dem Hofe versammelten Arbeiter vorzugehen und ihnen eine kalte Dusche zu verabreichen. Die Streikenden flüchteten davor auf die Strasse, und hinter ihnen schlossen sich die Tore der Fabrik.

Neue Unruhen in Bombay.

In Bombay ist es am Sonntag zu neuen Unruhen gekommen, wobei acht Personen erstochen wurden.

Rekord der sowjetischen Binnenschifffahrt

Im Zusammenhang mit dem Niedergange der sowjetischen Binnenschifffahrt schreibt die „Prawda“, dass im August des Jahres der Binnenschiffsverkehr um 34 Prozent niedriger war als im Vorjahre. Nur auf eins könne die Binnenschifffahrt stolz sein, auf die hohe Zahl der Schiffsunfälle. Für 6508 Havarien hätte der Sowjetstaat über 17 Millionen Rubel hinauswerfen müssen.

Eisenbahnunglück

Changsha, den 27. Oktober (C.N.) Bei einem Eisenbahnunglück am 22. Oktober, von dem die Eisenbahnverwaltung Kanton-Hankau heute Mitteilung macht, sind in Südhunan bei Tengchiatang 30 Personen getötet worden. Der Grund zu dem Unfall soll sein, dass ein Armeeeoffizier dem Lokomotivführer hat Vorschriften machen wollen. Weitere Meldungen Seite 8

Tientsin Wetterbericht vom 27. Okt.

9 a.m. 1935 vorm. + 7¹/₄°C (45°F) 1936 min. + 4°C (39°F)
4 p.m. 1935 nachm. + 24°C (75°F) 1936 max. + 21°C (70°F)

25 Jahre Republik China

Von M. Th. Strowe

Regierung und Volk der Republik China feiern am 10. Oktober dieses Jahres die fünfundsingzigste Wiederkehr des Geburtstages der Revolution, die an diesem Tag im Jahre 1911 in Wuchang zum Ausbruch kam. Der Weg, der vom revolutionären Vollzugsausschuss in Wuchang über Kanton und Peking mit vielen Um- und Irrwegen endlich im Jahre 1928 zu einer verfassungsrechtlich untermauerten Zentralregierung in Nanking führte, war ein dornenvoller Passionsweg für das chinesische Volk und seinen heute in China wie im Ausland anerkannten Führer, Marschall Chiang Kai-shek.

Nach Jahrzehnten der das Land verwüstenden Diadochenkämpfe hat der Marschall, der selbst im vergangenen Monat sein fünfzigstes Lebensjahr vollendete, in seiner Person dem Lande eine einheitliche Führung gegeben. Ein Meister der klassischen politischen Methode Alt-Chinas, nicht weniger erfahren im Schachspiel moderner Politik und Diplomatie, konnte Chiang gerade in diesem Jubiläumsjahr den wichtigsten Eckstein, die Südwestprovinzen Chinas Kuangtung und Kuangsi, dem von ihm mit nie rastender Energie geschaffenen Bollwerk des innerpolitisch geeinten Chinas einfügen. Diese Einigung Chinas war erst möglich durch jahrelangen Einsatz der von ihm geschaffenen modernen Armee im Kampf gegen den Kommunismus. Die befreiten Provinzen wurden durch Wegebauten in grösstem Massstab, durch Erweiterung des Eisenbahnnetzes und insbesondere durch Ausdehnung der Flugzeuglinien bis in die fern westlichen Aussenbezirke des Reiches dem Kernland der Zentralregierung am mittleren und unteren Yangtze örtlich näher gebracht. Die Schaffung einer geordneten Zivil- und Finanzverwaltung in den der Zentrale wiedergewonnenen Provinzen ging Hand in Hand mit der Einführung der neuen Lebensbewegung die ein geistiges Kind des Marschalls, den Inbegriff der Grundsätze für die Schöpfung eines modernen Nationalstaates darstellt. Das alte klassische Reich der Mitte konnte nicht den Begriff des nationalen Staates, da es ausserhalb des Ringens der Nationen in geistiger und wirtschaftlicher Autarkie sich in einer ungestörten Souveränität sonnte und an seinen Grenzen nur Tributvölker und Barbaren kannte. Auch fehlte in dem konfuzianischen China die Voraussetzung für die allgemeine Durchbildung des nationalen Gedankens, da eine direkte Beziehung des Individuums zum Staate auf Grund der Familienverfassung fehlte und die Einzelperson mit dem Staat nur durch den Filter der Familie und des Klans in Verbindung stand. Wie der olympische Gedanke symbolisch mit der Fackel von Land zu Land getragen wurde, so hat der chinesische Marschall mit dem modernen Flugzeug die ferngelegenen, der staatlichen Einheit wiedergewonnenen Provinzen im

Gefolge seiner Armee aufgesucht und überall durch Wort und Tat das Feuer des nationalen Gedankens angefacht.

Stimmungen und Wandlungen der chinesischen Volksseele zu erkennen, ist für den Aussenstehenden schwer, wenn nicht unmöglich. Wer aber, wie der Verfasser, Gelegenheit hatte, in letzter Zeit das grosse Land bis in seine entfernten Provinzen zu bereisen und aus der Kenntnis früherer Zeiten Vergleiche anzustellen, muss zu dem Schluss kommen, dass eine völlige geistige Wandlung im ganzen chinesischen Volke vor sich geht.

Der nationale Gedanke, der sich in unserer Zeit immer mehr gegenüber den grauen Theorien einer altersschwachen Demokratie und den hysterischen Gaukeleien eines unnatürlichen Internationalismus in allen Teilen der Welt durchsetzt, hat auch in den weitesten Kreisen des chinesischen Volkes vom Arbeiter bis zum Intellektuellen und vom alten Konfuzianer bis zur modernen in westlicher Wissenschaft durchgebildeten Jugend kräftige Wurzeln geschlagen. Das aber ist die grosse Bedeutung der nationalen Idee, dass sie, einmal in die Seele eines Volkes getragen, gerade unter dem Druck feindlicher Aussenmächte, immer mehr an Tiefe und Kraft gewinnt und allmählich einen Gegendruck erzeugt, der selbst die stärksten Ketten sprengt.

In den weiten Räumen und unter den Millionen-Massen des chinesischen Volkes ist der Prozess der Kristallisierung der Idee nationaler Gemeinschaft in langsamem, aber stetigem und unaufhaltbarem Fortschritt. Jeder Staat und Staatsmann, der in laufender Rechnung mit China steht, tut gut daran, mit der Schöpfung des chinesischen Nationalstaates als mit einer gegebenen Tatsache zu rechnen und handelt weise, wenn er die notwendigen Folgerungen sowohl aus der Völkergeschichte der neuesten Zeit wie aus den alten Annalen der chinesischen Geschichte zieht.

Der Aufstieg des nationalsozialistischen Deutschland wird überall in China mit der grössten Anteilnahme verfolgt, da gerade die letzten Jahre deutscher Geschichte die unwiderstehliche Wucht und Gewalt des nationalen Gedankens gezeigt haben. Die Einstellung zu Deutschland gerade in den nationalen Kreisen Chinas spiegelt sich wider in einer Aeusserung des Generals Sung Chih-yüan, der als Gouverneur des Hopen- und Chachar-Gebietes in Peking auf dem vorgeschobenen Posten der chinesischen Regierung steht, die er im Sommer d. J. in einer Unterredung dem Verfasser gegenüber machte: Das deutsche Volk und sein Führer haben in den letzten Jahren bewiesen, dass wichtiger als Gewehre und Kanonen die nationale Gesinnung des Volksganzen ist. Dieser Gesinnung hat Deutschland seinen beispiellosen Aufstieg

aus dem Dunkel der Not in das nationale Macht zu verdanken.

Es würde zu weit führen, die ausserordentlichen Fortschritte darzulegen, die China unter der gegenwärtigen Zentralregierung auf allen Gebieten der Politik, Kultur und Wirtschaft gemacht hat. Sie verdienen eine um so grössere Hochachtung angesichts der ungeheuren Weiträumigkeit des noch nicht genügend durch moderne Verkehrswege erschlossenen Landes und einer Bevölkerung, die die Zahl von 400 Millionen überschritten hat. Die Erfolge sind um so höher einzuschätzen, als China fast ganz auf sich selbst angewiesen war und keine Unterstützung vom internationalen Kapital erlangte, wohl aber durch die noch immer zum Teil in Kraft stehenden ungleichen Verträge und ständige Eingriffe in seine Souveränität gehemmt und gehindert war. Dagegen haben sich die Beziehungen zwischen Deutschland und China auf allen Gebieten mit einer für beide Völker höchst vorteilhaften Weise entwickelt. Ein besonderes Verdienst der deutschen Industrie und des deutschen Handels ist aber die aktive Teilnahme an dem industriellen Aufbau Chinas, insbesondere an dem Ausbau der chinesischen Eisenbahnen. Während alle anderen Länder, selbst England, angesichts der von Japan drohenden Gefahr sich nicht entschliessen konnten, China grössere Kredite zu gewähren, hat die deutsche Industrie und Finanz unter Stützung der deutschen Regierung das Risiko langjähriger Millionenkredite übernommen im Vertrauen und in der Zuversicht auf den Bestand und den Aufstieg des chinesischen Staates.

Nach 25jähriger Arbeit an der Gestaltung des neuen chinesischen Nationalstaates ist heute noch der politische Himmel Chinas nicht frei von dunklen Wolken, und Gefahren von innen und aussen bedrohen immer noch den jungen Staat. Aber die wichtigste Vorbedingung für eine glückliche Entwicklung in der Zukunft ist in dem erwachenden chinesischen Nationalgefühl gegeben und in der Führerschaft des Marschalls Chiang Kai-shek, der im chinesischen Volke das Bewusstsein des Wertes seiner nationalen Güter erweckt hat und gleichzeitig auch das Schwert schmiedete, sie zu verteidigen.

Hotel Keining Mukden

San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

Sieben Jahrzehnte Abenteuerleben

John Hagenbeck wird 70 Jahre

(Nachdruck, auch auszugsweise verboten)

-B.P.- In diesen Tagen feierte John Hagenbeck, einer der Ältesten aus der Generation der Tierhändler und aus der direkten Linie des alten Carl Gottfried Hagenbeck in Hamburg, seinen 70. Geburtstag. Er lebt seit vielen Jahren wieder auf Ceylon, wo er von neuem das aufbaute, was ein schicksalhaftes Leben ihm ein Dutzendmal zerschlug.

„Solch ein Oktobertag war es . . .“

Mit 70 Jahren hat der Durchschnittsmensch sein Lebenswerk hinter sich und beginnt sich zur Ruhe zu setzen. Doch die Leute hatten recht, die uns schon in Südindien sagten, dass John Hagenbeck nicht älter geworden sei — er sehe heute noch genau so aus wie vor 20 Jahren.

Wenn man ein Geburtstag-Interview zu machen hat, dann tut man am besten, gleich auf das Thema loszusteuern. Es kann nicht schwerfallen, eine solche Unterhaltung durchzuführen, wenn der andere von der Warte eines 70jährigen Abenteuerlebens zurückschaut.

„Mein interessantestes Erlebnis? Da für mich das Leben immer dann am schönsten war, wenn es gefährlich wurde, fällt mir bei dieser Frage jener Tag ein, als man mich vor 22 Jahren hier auf Ceylon wegen Spionage zum Tode verurteilte. Es war ein Oktobertag wie dieser, als ich den Urteilspruch entgegennahm. Ich wurde mir klar darüber, dass meine Lebenschancen in diesem Augenblick winzig klein geworden waren.“

Als Kohlentrimmer von Java nach Deutschland.

Was man mir damals zur Last legte, spielt heute keine Rolle mehr. Jedenfalls schien den Militärs der Tatbestand der Spionage gegeben. Nur ein paar heimliche Freunde und eine Handvoll Singhalesen, die mir nachweinten, blieben auf Ceylon übrig und von all jenen Menschen, denen man in einem langen Leben in Südindien auf Ceylon und in Sumatra geholfen hatte.

Ich liess mich nicht einfach hinausführen zum Erschiessen. Ich protestierte, ich legte Rekurs ein. Ich musste Zeit gewinnen. Schliesslich wurde man beim Militärgericht unsicher. Man wollte den Fall vor einem südindischen Militärgericht nachprüfen lassen. Jetzt konnten meine letzten Freunde in Funktion treten. Das Schiff brachte mich nicht nach Südindien, sondern nach Java. Ein alter Fremdenlegionär verkaufte mir seine Uniform. So kam ich als Kohlentrimmer auf einen italienischen Dampfer. Und dann glückte es mir, über Neapel nach vielen Umwegen — Deutschland zu erreichen.“

Mit Elefanten und Affen auf brennendem Schiff

Sonst hat sich John Hagenbeck sein ganzes Leben hindurch mehr mit Tieren als mit Menschen herumgeschlagen. Er hatte grosse Affentransporte nach Amerika und Europa zu bringen. Zweimal erlebte er einen Schiffsbrand — das eine Mal kam ein Riesentransport bissiger Affen in Panikstimmung, als das Vorderschiff in Flammen stand. Beim anderen Mal wurden 9 Elefanten, die im hinteren Schiff untergebracht waren, durch die Feuersbrunst tobsüchtig.

Die ganze Zollhalle wimmelt von Pythons . . .

„Aber mein interessantester Transport war ein Schlangenauftrag, den ich für eine grosse zoologische Handlung in Westeuropa ausführen musste. Riesepythons hatten wir gefangen, wie man sie schöner gar nicht bekommen kann. Wir hatten sie sauber in Kisten verpackt. Das Wetter war warm gewesen in den letzten Tagen. Doch als wir mit den Kisten an Land kamen, bestand ein junger Zollner darauf, dass jede einzelne Kiste geöffnet werde. Ich wies auf die Gefahren hin. Er versicherte, er kenne den Trick . . .“

Daraufhin ordnete ich an, dass alle Türen fest geschlossen würden. Ich steckte sogar den Türschlüssel heimlich in die Tasche. Erst dann gab ich den Auftrag, die Kisten aufzumachen. Noch nie habe ich einen Zollbeamten so schnell auf einen Stapel Kisten hinaufklettern sehen wie jenen Zollbeamten. Die ganze Zollhalle wimmelte von Pythons. — Er hat nie mehr in seinem Leben an der Wirklichkeit einer Tierdeklaration auf einer Zollerklärung gezweifelt!“

Maharadscha-Einladungen sind teuer.

Als Plantagenbesitzer, als Eigentümer grosser Apotheken, als Spezialist für Elefanten, Tiger und Panther wurde John Hagenbeck häufig nach Südindien und auch nach Hinterindien zu Maharadschas als Gast eingeladen. Manche schöne Erinnerung verbindet sich mit jenen Reisen. Doch auch diese Besuche bei einem Maharadscha haben ihre negative Seite.

„Es ist ein Irrtum, anzunehmen, dass ein solcher Besuch bei einem Maharadscha, der einem gleich einen ganzen Palast zur Verfügung stellt, ein reines Vergnügen sei. Das Vergnügen ist sogar sehr teuer. Denn man muss in Indien ungeheure Trinkgelder geben. Zwar bekommt jeder vielleicht nur eine kleine Münze, aber da meist in diesen Maharadscha-Palästen 100 Diener einen umschwirren und jeder nur einen winzigen Handgriff zu tun hat, kommen häufig gewaltige Summen dabei heraus. Der wäre kein wirklich vornehmer Sahib, der der Dienerschaft nicht einen prächtigen Bakschisch zurückliesse — selbst wenn der Hofmeister des Maharadschas einem vorher versicherte, dass das Trinkgeldnehmen streng verboten sei.“

Zirkus im Taifun.

Auch in Europa kennt man jene grossen Völkerschauen, die John Hagenbeck für Zoologische Gärten der ganzen Welt zusammenstellte. Immer wieder zog es ihn, entsprechend seiner Herkunft aus dem Hause Hagenbeck, zum Zirkus zurück.

Aber nicht immer gehen diese Zirkustransporte gut. Da wollte ein alter Freund, der in Südindien famose Geschäfte gemacht hatte, mit seinem Unternehmen nach Manila. Er hatte mich gebeten, den Transport mit zu überwachen. In Singapore kam ich auf das Schiff. Aber am dritten Tag brach ein Taifun über uns herein, wie er selbst im Chinesischen Meer nicht alltäglich ist.

Am andern Morgen bot sich uns ein grauenvolles Bild — fast alle Käfige waren zerschlagen, viele Tiere tot, eine Menge des Materials war vernichtet. Sechs Leute von der Besatzung hatten schwere Verletzungen davongetragen, als sie die Tiere beruhigten, bzw. ihre Käfige aus den überschwemmten Schiffsräumen heraufholten wollten. — Doch das sind Alltäglichkeiten in einem Leben, das einen in jeden Erdteil führte, und das trotz allem dann noch immer am schönsten und interessantesten war, wenn es gefährlich wurde.“

Westermanns Monatshefte.

Besonders reich an bebilderten Aufsätzen ist die Oktoberfolge von Westermanns Monatsheften. Vor allem ist der Beitrag von Dr. Curt Gravenkamp über „Käte Lassen, eine Malerin der deutschen Nordmark“ zu nennen. Die Flensburger Malerin bringt in ihren farbenfreudigen, klaren Bildern durch die Wahl der Motive die Verbundenheit zu ihrer Heimat zum Ausdruck. Acht farbige Wiedergaben von Gemälden zeigen deutlich die Begabung Käte Lassens, in der Fläche zu komponieren und die Eigenart der für Wände bestimmten grossdimensionalen Malerei. Von den Schönheiten der Eifel erzählt Dr. K. Karos. Den Aufsatz schmücken sechs farbige Wiedergaben nach Oelbildern von Josef Steib. „Wunderbare Wasserwelt“ betitelt sich der Beitrag von Hanna Hertel. Die Beschreibung der seltsam geformten und bunt gezeichneten Bewohner des Meeres wird verdeutlicht durch 7 farbige Bilder. Die Abhandlung von Gartenbauinspektor Georg Kaven „Pflege der Zimmerpflanzen“ mit neun Aufnahmen von F.C. Heinemann wird das besondere Interesse der Hausfrau finden: Einen Einblick in die Altertumsforschung vermittelt der ausgezeichnete Aufsatz von Wilhelm Köhler „Verjüngtes Altertum“, dem 7 Aufnahmen von Carolus beigegeben sind. Durch sorgfältige handwerkliche und wissenschaftliche Arbeit werden wertvolle Kunstgegenstände, Schriftstücke usw. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und der Nachwelt erhalten. Zwei aktuelle Beiträge sind:

„Die spanische Passion“ von Dr. Ernst Wilhelm Eschmann und „Die Unehelichen und die Volksgemeinschaft“ von Landgerichtsrat Dr. Fraeb. Ueber die Nachwuchsschulung der Handelsmarine berichtet Eugen Keng in dem mit 6 Aufnahmen geschmückten Aufsatz „Auf, Matrosen die Anker gelichtet.“ Eine köstliche Novelle bringt Bert von Heiseler, betitelt: „Das nächtliche Mahl“, und Eduard Schumann ist mit der Erzählung „Das letzte Geschick“, zwei Tage aus dem Leben eines Kaisers, vertreten. Eine hervorragende

Beschreibung der Gestalt und Werke Rudolf Paulsens gibt Erich Bockemühl. Es sei nun noch besonders auf die literarische Rundschau hingewiesen, die durch die Besprechung von Neuerscheinungen von den Bücherfreunden mit grossem Interesse gelesen werden wird. Viele farbige Einschaltbilder vervollständigen das Heft. Probenummer gern kostenlos vom Verlag Georg Westermann, Braunschweig.

Eröffnungskurse

am 27. Oktober 1936

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

Verkaufsrate:

T. \$	100.—	RM.	72.1/2
do		US \$	29 7/16
T. \$	1.—	Sh.	1/2 7/16

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

T.T. sh. 1/2 7/16 U.S. 29 7/16 4 Mon. Kred sh. 1/2 7/16 U.S. \$ 29 7/16

Serrensilber 19 1/2/16 für sofortige Lieferung.

1 1/2/16 „ spätere „

4 3/4 „ New York

Zwischenrate London/Paris: 105.12 London/Berlin: 12.15

New York/London: 48 2/32 New York/Paris: 465

New York/Japan: 26.58

Donnell & Blöfeld, Tel. 30758, 31754, 32754 32815, 33618.

Wechselrate des Chinesischen Postamts

vom 27. Okt. 1936 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £	\$ 16.66	1 Rupie	\$ 1.263
1 G. \$	3.41	1 Hongkong	1.043
1 Can. \$	3.414	1 Straits	1.955
1 Franc1593	1 Piaster	1.606
1 Yen978	1 Patacas	1.043
1 Gulden	—	1 Belga5775
Netherlands India Florin (Gulder)	1.858		

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 In Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in

Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardsbrücke 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chlnabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern, Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten.

Briefliche und telegraphische Auszahlungen.

Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erledigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — B. Bleichröder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Bal. Oppenheimer Jr. & Cie. in Köln — Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelefon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,

8151, 8152, 8153.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:

J. ROUSTAN.

Wir haben von der Fa. Schmidt & Co. den

Leica - Dienst

übernommen und halten uns für alle Leica-Arbeiten (einschl. Kopieren des Negativ-Films auf Positiv-Film zu Projektionszwecken) bestens empfohlen.

HARTUNG'S PHOTO SHOP

Peiping, 3, Legation Street East and Grand Hotel de Peking.

Karatzas Konditorei & Bäckerei

48 Rue de France

OLD GREEK BRANDY \$ 3.50 per Flasche

Frühstück, Mittag- und Abendessen
Europäischer Küchenchef.

“Metalcrafts”

haben eine reiche Auswahl preiswerter, sehr hübscher

Geschenkartikel für alle Gelegenheiten

Bitte besuchen Sie uns.

93, Rue du Chaylard, Tientsin.

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)
Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise
Reduzierte Preise.

Telegramm-Adresse:
Astor-Tientsin

Direktion:
Paul Weingart.

Auf vielseitigen Wunsch

TANZ

jeden Donnerstag

bei **Kiessling & Bader**

Heute abend!

Heute abend!

Aussergewöhnliches
Sonderprogramm!

Doppelspiele

6 Mannschaften spielen um 10 Punkte

Spiele 1 bis 8

Spiele 9 bis 16

- | | | | | | |
|------------|--------------|------------|----------|-------------|-------------|
| 1. Duralde | 2. Marquina | 3. Bilbao | 1. Ermua | 2. Aguinaga | 3. Aramendi |
| 4. Isidro | 5. Guridi II | 6. Iriondo | 4. Agote | 5. Urizar | 6. Taboada |

Extra Spiel — Doppelspiele

(Ausgetragen nach dem 16. Spiele.)

10 Punkte

- | | | |
|-------------------|----------------------|-------------------|
| 1. Juanito-Rezola | 2. Ramoncho-Aramendi | 3. Artia-Aguinaga |
| 4. Urbieta-Tomas | 5. Urbieta-Tomas | 6. Taboada-Ermua |

YOLA und PAUL

die wohlbekanntesten Parkett-Tänzer
tanzen allabendlich im

FORUM NIGHT CLUB



Wochenbericht

Der deutsche Standpunkt in der Abwertungsfrage.

Aus den Erklärungen, die der Reichsbankpräsident Dr. Schacht abgegeben hat, geht hervor, dass Deutschland nicht in der Lage ist, sich den Abwertungsmassnahmen anderer Länder anzuschliessen, da es seinen inneren Wiederaufbauplan, der sich seit zwei Jahren bewährt hat, nicht stören lassen darf. Die deutsche Ansicht ist, dass durch eine Markabwertung der Preisstand im Laufe beunruhigt, die Kaufkraft der Löhne geschwächt und der Sparwille des Volkes beeinträchtigt würde und dass gewisse durch die Abwertung zu erzielenden Vorteile in keinem Verhältnis zu den unvermeidbaren Benachteiligungen des gesamten inneren Wirtschaftslebens stehen würde. Dr. Schacht hat offen anerkannt, dass die Abwertungswelle ihren Druck auf das Reich ausüben werde und der deutschen Wirtschaft Belastungen auferlegen würde, Deutschland könne sich aber seine Handlungsfreiheit in keiner anderen Weise sichern als durch Festhalten an den in dem Wiederaufbauplan verankerten Massnahmen. Den zu erwartenden Benachteiligungen werden gewisse Vorteile gegenübergestellt. Deutschland könne nicht unbedeutliche Einsparungen machen, hinsichtlich seiner aus dem Versailler Diktat stammenden Auslandsverschuldung an die Abwertungsländer. Auf deutscher Seite bezweifelt man den Nutzen einer Abwertung, so lange nicht feststehe, ob Frankreich nicht noch weiter abwerten müsse und so lange nicht die Währungsparitäten endlich in ein festes Verhältnis zueinander gebracht wären. Aber nicht nur das paritätische Verhältnis des Franken zu den anderen Währungen schwebte in der Luft, auch das Pfund der Dollar seien trotz aller Bemühungen noch nicht in ein festes Verhältnis zueinander gebracht worden, infolge der Eifersucht im internationalen Wettbewerb und wegen der noch immer offenstehenden Regelung der Kriegsschuldenfrage. Diese und die Ordnung der Rohstofffrage bezeichnet man in Deutschland als die unabdingbare Voraussetzung für die praktische Verwirklichung der Mitarbeit an der Weltwährungsstabilisierung. Dr. Schacht hat die Bereitschaft Deutschlands zur Mitarbeit an der Herbeiführung eines internationalen Währungs- und Wirtschaftsfriedens eindeutig kundgegeben. Nach deutscher Auffassung aber kann in dieser Richtung erst dann praktische Arbeit geleistet werden, wenn sich die Vereinigten Staaten und England über die Festsetzung ihrer neuen Währungsparitäten verständigt haben. Deutschland möchte mit festen Zahlen rechnen können und

hält ein Gentlemen agreement, von dem man jederzeit zurücktreten kann, für keine brauchbare Währungsgrundlage.

Abberufung des Danziger Völkerbundskommissars.

In geheimer Sitzung hat der Völkerbundsrat grundsätzlich beschlossen, den Völkerbundskommissar Lester aus Danzig abzuberufen. Man kann daraus schliessen, dass das mutige Eintreten des Danziger Senatspräsidenten Greiser im Januar in Genf Früchte getragen hat, denn die Ausführungen Greisers liessen seinerzeit keinen Zweifel darüber, dass Lester seine Aufgabe absichtlich verkannte, die darin bestehen sollte, der Mittler zwischen Polen und Danzig zu sein. Da hierzu keine Veranlassung mehr vorlag, glaubte sich Lester berechtigt, sich in die inneren Angelegenheiten des Danziger Freistaates einzumischen, indem er die politischen Oppositionsparteien unterstützte, deren marxistische Gruppe zu einer wachsenden Gefahr für Ordnung und Sicherheit in Danzig wurde. Lester wird noch so lange auf seinem Posten bleiben, bis ein Nachfolger für ihn gefunden sein wird. Ob die Aenderung ein tatsächliches Entgegenkommen gegen Danzig bedeutet, will man dort abwarten. Von englischer Seite wird es behauptet. Eden hat eine Verlautbarung darüber für die nächste Zeit angekündigt. In Pariser deutschfeindlichen Kreisen nennt man den Ratsbeschluss einen neuen Ohnmachtbeweis des Völkerbundes und stellt mit Trauer fest, dass Deutschland und Polen ihren Standpunkt durchgesetzt haben und Delbos zustimmte. Litwinow hatte lange Zeit alle Hebel in Bewegung gesetzt, um den Beschluss zu hintertreiben. Lester wird entschädigt, denn er soll an die Stelle des ausscheidenden portugiesischen stellvertretenden Generalsekretärs des Völkerbundes, Ascarate, gesetzt werden. Ein Bannerträger Moskaus.

In der Moskauer „Deutschen Zentralzeitung“ hatte Lion Feuchtwanger, ein aus Deutschland geflüchteter jüdischer Literat, ein Loblied auf die neue Sowjetverfassung veröffentlicht. Daraufhin ist in der Pariser „Freien Sozialistischen Tribüne“ eine Erwiderung erfolgt, unterzeichnet von A. Rudolf, „ehemaliger Sowjetfunktionär“, Verfasser des Buches „Abschied von Russland“, worin Feuchtwangers Angaben in das gebührende Licht gestellt werden. Es heisst da u.a. „Sie schreiben, dass die Verfassung der Sowjetunion zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit die faktische Freiheit und Gleichheit ihrer Bürger zu ihrem Grundgesetz erhebe. Ueber drei Jahre habe ich in der U.S.S.R. gelebt, an verantwortlichen Posten des Sowjetapparates gearbeitet. Seit meiner Rückkehr nach dem Westen ist meine Ver-

bindung mit der U.S.S.R. nicht abgerissen. Täglich verfolge ich ausserdem die Sowjetpresse, lese ich die gesamte wichtige Sowjetliteratur. Auf Grund eigener Beobachtung, wie auch auf Grund amtlichen Sowjetmaterials muss ich Ihnen eins sagen, was schon lange kein Geheimnis mehr ist: Die Ungleichheit in der U.S.S.R. übertrifft bei weitem die Differenzierung mancher bürgerlicher Länder. Ein einfacher Arbeiter, eine Krankenschwester, eine Reinmachefrau, ein Strassenbahnschaffner, ein kleiner Angestellter, also eine Millionenschicht, bezieht ein Monatseinkommen von 80 bis 150 Rubel. Ein Theater- oder Kinostar, ein arrivierter Journalist oder Schriftsteller, wie Radek, Kozow, Scholochew, Fedin, verdienen zwischen 5000 und 20 000 Rubel monatlich, in einzelnen Fällen noch darüber. In ein und demselben Maschinensaal erhält ein Stachanowarbeiter 1000 bis 2000 Rubel monatlich; sein Kollege, dessen physische und technische Fähigkeit das Erreichen von Rekordnormen nicht gestattet, verdient 120 bis 160 Rubel. Gerade hier trifft jener Zustand zu, den Sie als für die bürgerliche Demokratie charakteristisch bezeichnen, dass „von vornherein einem Zehntel der Mieter neun Zehntel des Wohnraums und den übrigen neun Zehntel ein Zehntel des Wohnraums vorbehalten bleibt.“ Es trifft wortwörtlich zu, wie auch im weiteren Sinne. In den Sowjetstädten lebt die Masse auf einem Wohnraum von 5,2 qm. pro Kopf als Durchschnitt laut „Iswestija“ vom 30. Mai 1936. Aber die Oberschicht hat Grosswohnungen auf Lebenszeit gemietet oder aber zur Nutzniessung überlassene Villen. Sie fährt in Lincolns, sitzt in Luxuslokalen bei Jazz und Sekt. Ihr Frauen tragen Pariser Roben, Silberfische und Platinarmbänder . . . und dann fahren Sie hinaus in die Peripherien, die noch heute keine Wasserleitungen haben. Besuchen Sie die Baracken der Untergrundarbeiter, der Holzfäller, der Strassenarbeiter und Torfstecher . . . Unendlich klein ist die Zahl derer, die in die sich immer fester zu einer Kaste zusammenschliessenden Oberschicht gelangen können. Diese Oberschicht ist die wahre Nutzniesserin der Verstaatlichung der Produktionsmittel. Sie schluckt den Mehrwert, den diese liefern. Die Masse hat nichts davon.“ Rudolf weist auf die Konzentrationslager im Polarkreis, in Sibirien, in Turkestan hin, wo unter menschenmordendem Klima, unter primitivsten hygienischen Verhältnissen Kulaken, Geistliche, Kriminalverbrecher, Sozialdemokraten, oppositionelle Kommunisten usw. nebeneinander arbeiten. Der Terror sei schon Selbstzweck geworden und die Staatsraison stehe in grausam höhnischem Widerspruch zu den papierernen Idealen der Verfassung. Hier haben wir also die Erkenntnisse, die ein Sowjet-

(Fortsetzung Seite 7)

The Tientsin Rotary Club

Mitglied des „Rotary International“

veranstaltet Sonnabend, den 14. November, 9 Uhr
abends im West Lake Hotel

das Grosse Rotary - Fest

Ein aussergewöhnlich reichhaltiges und
auserlesenes Programm,

welches noch bekannt gegeben wird.

Seit Monaten sind die Vorbereitungen für dieses Fest im Gange. — Reizende Geschenke sind vom Ausland bestellt worden und wertvolle Tanzpreise kommen zur Verteilung.

Ballons - Serpentina - Konfetti -

Vielerlei Ueberraschungen und Vorführungen - Allerbeste Tanzmusik.

Keine Platz-
bestellungen

Ein ganz besonderer Schlager ist die

Rotary Tombola

in der jedes Los gewinnen kann und in der viele wertvolle Preise zu gewinnen sind. Verschiedene der Preise sind dafür aus dem Auslande gekauft worden.

Keine Platz-
bestellungen

Der Eintritt kostet nur \$ 2.—. Die nummerierten Eintrittskarten nehmen teil an einer Verlosung von 3 wertvollen Preisen — Karten sind erhältlich bei Moutries, Tientsin Press, B. M. C. Electric Dep. Ausstellungsraum und bei jedem Rotariar

Dinner Veranstaltungen um 8 Uhr nach vorheriger Absprache mit der Verwaltung des West Lake Hotel.
Die Gesamteinnahmen des Grossen Rotary Festes fliessen hiesigen wohltätigen Veranstaltungen zu.

Fortsetzung von Seite 6

funktionär in jahrelangen Erfahrungen gesammelt hat gegenüber dem Loblied eines Emigranten, der sich den Sowjetgewaltigen gegenüber in ein gutes Licht stellen muss, um der Vergünstigungen teilhaftig zu werden, die die Oberschicht in der U.S.S.R. genießt.

1000 Kilometer deutscher Autostrassen fertig.

In Schlesien hat Adolf Hitler eine neue, 103 Kilometer lange Strecke der Reichsautobahnen dem Verkehr übergeben, sodass nunmehr 1000 km. fertiggestellt sind und zwar auf den Strecken München-Berlin 131 km, Berlin-Stettin 117 km, Berlin-Hannover 170 km, Bremen-Hamburg 71 km, Rheinland 33 km, Naheim-Frankfurt-Mannheim-Heidelberg-Bruchsal 156 km, Württemberg 21 km, Münschen-Alpenstrasse 100 km, Sachsen 73 km, Ostpreussen 35 km, Schlesien 103 km. Diese 1000 km wurden in noch nicht 900 Arbeitstagen vollendet. Deutscherseits wird besonders darauf hingewiesen, dass dafür ausschliesslich deutsche Bau- und Rohstoffe verwendet worden sind. In den Hauptbaumonaten sind an diesen Strassen, die nach fünf Jahren über Strecken von insgesamt 7000 km. führen sollen, 130 000 Mann und ausserdem noch 120 000 Mann in den mit dem Bau verbundenen Berufen beschäftigt. Wegen ihrer Schönheit, der Kühnheit ihrer Brückenbauten, der Vollendung der Technik und Harmonie mit der Landschaft werden diese Strassen allgemein bewundert. Loyd George ist der Ansicht, dass solche Strassen sich schneller als die Eisenbahnen über die ganze Welt verbreiten würden. Während auf den am stärksten befahrenen deutschen Landstrassen ein Tagesverkehr von 2000 — 3000 Fahrzeugen festgestellt ist und man auf den Autostrassen das doppelte erwartete, hat sich der Verkehr auf ihnen um das fünf- und sechsfache verstärkt. Als der Deutsche Führer die schlesische Strecke eröffnete, und den daran beteiligt gewesenen Arbeitern der Stirn und Faust seinen Dank für die erfolgreiche Arbeit aussprach, durfte er mit Recht darauf hinweisen, dass das Werk, allen Zweiflern zum Trotz, gelinge.

Jüdisches Kapital in Afrika.

Die französische Zeitschrift „Revue Hebdomadaire“ bringt Betrachtungen darüber, von wie wenigen Menschen grosse Unternehmungen beherrscht und die Reichtümer der Erde kontrolliert werden und schreibt dazu: „Die englischen Besitzungen in Afrika sind britische Gebiete unter jüdischem Mandat. Einige kurze Hinweise genügen, um das unwiderleglich zu zeigen.“ Darauf folgt eine Aufzählung der Gesellschaften, die sich den Weltdiamantenmarkt und die gesamte Golderzeugung Südafrikas zu sichern gewusst haben und anderer, die das gesamte Wirtschaftsleben des englischen Afrika beherrschen, wie Eisenbahnen, Strassenbahnen, Wasserwerke, motorische Kraftwerke, Beleuchtung, Metallindustrie, Brauereien usw. Obenan steht die De Beers Consolidated Mines, Ltd., die mit einem Kapital von 6 250 000 Pfund Sterling das Monopol auf dem Diamantenmarkt besitzt. Der Verwaltungsrat der damit zusammenhängenden Gruppen nennt ausschliesslich jüdische Namen, obenan Lord Rothschild. Andere ähnliche Gruppen weisen insgesamt ein Kapital von fast 22 Millionen Pfund Sterling auf und zwanzig weitere Konzerne verfügen „nur“ über ein Kapital von insgesamt 17 Millionen Pfund Sterling. Die französische Zeitschrift bemerkt dazu, dass diese Daten genügt, um zu zeigen, dass der „imperialistische“ Krieg in Transval, 1899 bis 1902, hervorgerufen durch die Machenschaften jener Gruppen, keine schlechte Unternehmung für die internationalen jüdischen Finanziers gewesen sei, die ihr grosses Hauptquartier in London aufgeschlagen hätten. Das englische Afrika sei für sie ein wahrhaftes Land der Verheissung.

Rechtsanwalt DR. SHIN TAKEUCHI.

„Internationales Rechts-Büro“

Rue de France 97.

Geschäftsstunden von 9 a.m. bis 5 p.m.
Telefon 32032.

Alle Sprachen werden gesprochen.

Hotel Kreier, Tientsin

Einziges deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad

Für monatl. Pension weitgehend ermässigte Preise. Gute deutsche Küche — Fassbier

Tel. Adr.

„Kreier Tientsin“

Telefon 80076

Gebrauchen Sie

Iladis

Toiletten-Seifen.
Wasch-Seifen.
Küchen-Seife.
Netken-Seife.
Flüssige Metall-Politur.
Dielenglätter-Wachs.

wegen ihrer
Güte
und
Billigkeit.

Iladis Soap Co., Ltd.

Rue Henry Bourgeois 57. Tel. 33440.

Leser!

Wirb für Deine

deutsche Zeitung!



Kailan Kohle

Neue billige Preise für die Heizung!

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| | Per metr. Tonne |
| Handgesiebte Stückkohle Nr. 1.: | \$ 9.70 |
| Beste Stückkohle zum Heizen für Küche oder offenen Herd. | |
| Förderkohle Nr. 2.: | \$ 8.25 |
| Ausgezeichnete und billige Mischung von Stückkohle und Kohlengrus ausgezeichnet für Zentralheizungsanlagen. | |
| Besonderer Kohlengrus. | \$ 9.55 |
| Am besten für Zentralheizung, wo man reinen Kohlengrus braucht. | |
| Kohlengrus Nr. 1.: | \$ 8.65 |
| Sehr wirtschaftlich für die übliche Hauszentralheizung. | |
| Besonderer Koks: | \$ 18.00 |
| Anlieferung nach allen Teilen Tientsins: 60 Cent per metrische Tonne extra. Zugsiegelte Säcke — garantiertes Gewicht. | |

The Kailan Mining Administration,

Tientsins Verkaufsoffice Meadows Road.
Telefon Nr. 32666.

PENSION FECHNER PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut
Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,
gute deutsche Küche, mässige Preise.
Tischgäste erwünscht.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

Hopei Ching Hsing Mining Administration

UNSERE KOHLE ist wegen ihrer hohen Heizkraft und dem geringen Aschengehalt die beste und billigste im Markte.

Stückkohle, handgesiebt ..	\$ 10.90	} per metrische Tonne ex unserer Hotung Kohlenhöfe.
Förderkohle (30% Stück 70% Gruskohle)	9.70	
Gruskohle, bester Qualität. „	9.40	
Koks	19.30	

Zustellungsgebühr innerhalb des Weitze Kanals . \$ 0.55

„ ausserhalb des Weitze Kanals „ 0.80

Wir machen Kontrakte für Mengen über 100 Tonnen Jahreserfordernis zu reduzierten Preisen.

Aufträge wollen an das Verkaufsbüro Tungchow Road No. 14 1. Sonder-Bezirk, T. 31193 gesandt werden, wo auch Bestellbücher über Verlangen kostenlos erhaltbar sind.

Unfall- und Krankheits-Versicherung

Die letzte Errungenschaft in der Spezialversicherung

Schützen Sie sich gegen unerwartete, drückende Ausgaben, welche Ihnen infolge von Unglücksfällen und Krankheiten erwachsen.

Falls Sie vollständige Einzelheit hierüber zu erhalten wünschen, füllen Sie bitte untenstehenden Abschnitt aus, unser Vertreter wird Sie dann besuchen und alle Aufklärung geben.

VIOLA & WALDRON

General Insurance Agency
Victoria Road 239, Tientsin.
Telef. 32376

MESSRS. VIOLA & WALDRON
General Insurance Agency
239 Victoria Road, Tientsin.

Bitte geben Sie mir durch Ihren Vertreter an die untenstehende Adresse mündliche oder schriftliche Einzelheiten bezüglich Ihrer Unfall- und Krankheits-Versicherung.

Name

Adresse



Unbehagen Schmerzen

Warum sich quälen?

Nehmen Sie an den kritischen Tagen 1-2 Tabletten GARDAN— und rasch fühlen Sie sich wieder wohl.



'GARDAN'

gegen Schmerzen und Unbehagen.

GARDAN-PREIS ERMÄSSIGT

MELCO

VERMOUTH

\$ 2.20 die Flasche

STADTNACHRICHTEN

(Fortsetzung von Seite 3)

Hai Alai Nachfolgend bringen wir die Hai
Ergebnisse Alai Ergebnisse vom Montag:

Spiele 1-8		Spiele 9-16	
Guridi II (3)	Marquina (2)	Taboada (4)	Aguinaga (2)
Marquina (1)	Uria (4)	Urizar (4)	Aguinaga (1)
Duralde (2)	Isidro (4)	Urizar (3)	Aguinaga (6)
Isidro (3)	Uria (2)	Taboada (1)	Aguinaga (5)
Guridi II (5)	Uria (1)	Agote (2)	Aguinaga (4)
Bilbao (2)	Isidro (1)	Artia (4)	Urizar (6)
Uria (5)	Marquina (2)	Taboada (4)	Artia (3)
Uria (4)	Marquina (1)	Aguinaga (1)	

Ostasien - Telegramme

(Fortsetzung von Seite 3)

Die Ablösung der Kiautschau-Bahn.

Tsingtao, den 27. Oktober (C.N.) Die Liquidation der Anleihe für die Bahn Kiautschau-Tsinan soll, wie der Bahndirektor Herr Keh Kwang-ting sagte, unmittelbar zwischen dem japanischen Botschafter Kawagoe einerseits und General Chang Chün, dem Aussenminister, und Herrn Chiang Kia-ngau, dem Eisenbahnminister, andererseits verhandelt werden. Infolge der finanziellen Schwierigkeiten sei aber die Bahn gegenwärtig zu nicht mehr als nur zu einer Teilzahlung imstande.

Reuter-Meldungen

Portugals Antwort.

Schwere Anklagen gegen Moskau

London, den 26. Oktober (Reuter) In der portugiesischen Note auf die sowjetischen Anschuldigungen, dass Portugal das Nichteinmischungsabkommen verletzt habe, heisst es, dass der spanische Bürgerkrieg das Werk der sowjetischen Beeinflussung der spanischen Angelegenheiten sei. Die Note behauptet, dass die UdSSR planmässig die Revolution vorbereitet und in Spanien eine Riesenorganisation geschaffen habe, die mit „reichen Mitteln für Propaganda und Handel“ ausgerüstet wurde. Infolgedessen sei jetzt „Spanien ein Meer von Blut“.

Eine antikommunistische Front.

Lissabon, den 26. Oktober (Reuter) General Queipo de Llano sagte heute über Rundfunk von Sevilla, dass das spanische Volk nach der Einnahme von Madrid und Bilbao vielleicht mit Deutschland, Italien und anderen Ländern zusammen eine antikommunistische Front bilden wird. Seit Ende August habe die Regierungsmiliz 20 000 Mann an Toten und 50 000 an Verwundeten verloren.

Die Regierung behauptet, drei Stellungen an der Arragonischen Front genommen und an anderen Fronten kleinere Erfolge gehabt zu haben.

Der Angriffsbefehl steht bevor

Donnerstag wird Madrid fallen

London, den 26. Oktober (Reuter) Die Aufständigen werden wahrscheinlich in einigen Stunden den allgemeinen Angriff auf Madrid befehlen. General Varelas sagt voraus, dass Madrid am Donnerstag in ihren Händen sein wird. Die Aufständigen geben zu, dass sie bei Peguirino eine Schlappe erlitten haben, behaupten aber, dass der Gegenangriff der Regierungstruppen bei Las Navas del Marques zum Stehen gekommen sei. Heftig wird bei Naval Peral gekämpft, wo die Aufständigen nach anfänglichem Misserfolge Erfolge errungen haben wollen, sodass sie jetzt in Sichtweite des Escorial sind. Auch behaupten sie, die Höhen bei Aranjuez genommen zu haben. Die Regierungstruppen haben hundert Gefangene in ihren Händen gelassen, darunter einen „ausländischen Presseberichterstatler“.

Fliegerpöch

Nur ein Flieger noch auf dem Paris-Saigon-Paris-Fluge

Paris, den 26. Oktober. (Transocean C.N.) Die französischen Flieger Arnou und Japy, die bei dem Fluge Paris-Saigon und zurück die Spitze hatten, mussten aus dem Wettbewerbe ausscheiden, da ihr Flugzeug bei der Landung in Karachi beschädigt wurde. Die Flieger selbst blieben unverletzt. Das Laufgestell des Flugzeuges jedoch brach zusammen und das Flugzeug selbst wurde erheblich beschädigt. Dieses Vorkommnis lässt jetzt nur noch ein einziges Flugzeug, das „Detroyat“ führt, im Rennen.

Kommunistische Propagandatätigkeit der „Roten Hilfe“ in der Schweiz unterbunden.

Genf, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Die Schweizer Polizei untersuchte das Material, das im Besitze von 20 ausländischen Kommunisten gefunden war, die im September verhaftet und ausgewiesen worden waren. Dabei stellte sich heraus, dass die Schweiz als Zentralstelle für eine weitverbreitete Organisation gedient hatte, die gesetzwidrige kommunistische Literatur in andere Länder schmuggelte.

Für die Hausfrau in Küche und Haus

Herbst - Ausverkauf

20% Rabatt bei Barzahlung.

Kimonos, Herren und Damenüberwürfe, Pyjamas, „Happy Coats“ Geldtaschen, Pantoffeln, Krystall-Halsschmuck, Handtaschen, Silber- und Damascener-Schmucksachen, Zigaretten Etuis, Puppen, Satsuma Tee und Kaffee Service, Blumenvasen, Schüsseln, Lackwaren und japanische Kurio. Fuji Seide 80 Cent per Yard, Raca-Fingerringe, Cocktail Becher, Kaffee und Tee Tassen und Untertassen.

S. UEDA Japanisches Kimono-
und Kurio-Geschäft.
Dickinson Road 11 - Tientsin - B.C.

Shea Tung Company

8 Council Road Phone 82255.

Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“
garantiert frisch.

Für Reinigung und Auffrischung von Kleidern:

VICTOR CLEANERS & DYERS

83, Meadows Road. — Tel. No. 32007

Deutsche Molkerei

VON

Thomas Petersen

Stadtverkaufsstelle: Stand 72 - British
Municipal Market

Frische Sahne	per Flasche	1.— T. \$.
„ Vollmilch	per 1/2 Flasche	0.50 T. \$.
„ „	per 1/4 Flasche	0.18 T. \$.
„ „	per 1/8 Flasche	0.10 T. \$.

Bestellungen für Mastkalbfleisch, Spanferkel, Eisbein, u.s.w. werden zu äusserst billigen Preisen pünktlich ausgeführt.

Mme. M. Dobrinina's
Theaterschule

Kurse für Kinder und Erwachsene.

Ballet, amerikanische Ball-Tänze, Gesang
und Drama.Musik: Flügel, Violine und Saxophone.
Zeichnen und fremde Sprachen.Schüler erhalten nach Beendigung der Kurse
ein Diplom.

Bruce Road 44.

Shan - Tai - Yee 114g

Alle Verhafteten hatten falsche Pässe gehabt, und hatten sich als Agenten der kommunistischen Wohltätigkeitseinrichtung, des „Roten Hilfsdienstes“ bezeichnet, die aber nur der Schild für die propagandistische Propagandatätigkeit abgab.

Der Hauptagent war ein früherer deutscher Staatsangehöriger, der unter vier verschiedenen Namen von Zürich aus alle europäischen Hauptstädte besucht hatte. Unter den Gegenständen, die in seinem Besitze gefunden worden waren, befanden sich die Pläne aller wichtigen Städte, Papiergeld zu zwölf verschiedenen Währungen und mikrographische Negative der Zeitung „Rote Flagge“, die in Prag erscheint, damit danach auch in anderen Ländern Kopien hergestellt werden können.

Diese polizeilichen Erhebungen, die hier grösstes Aufsehen erregt haben, sind noch weiter im Gange und der Bundesrat erwägt jetzt Massnahmen, um eine Wiederholung kommunistischer Betätigung dieser Art zu verhindern. Jedenfalls wird, wie man zuversichtlich erwartet, der „Rote Hilfsdienst“ in der Schweiz verboten werden.

Degrelle freigelassen.

Brüssel, den 26. Oktober (Transocean C.N.) M. Degrelle, wurde am Montag um 1 Uhr mit seinen Freunden, die mit ihm zusammen verhaftet worden waren, freigelassen. Am Sonntagabend sah die Lage recht bedenklich aus, da sich die Polizei mehrfach veranlasst sah, auf den Hauptplätzen und an den Strassenkreuzungen im Zentrum der Stadt, die sich

Deutsche Schuhmacherei N. Ortner

empfehlte sich für Ihren Bedarf in Schuhwaren jeder
Art, für Herren, Damen und Kinder.

298, Victoria Rd., Tientsin.

Crystal Zitronen-Gerstensaft.

Das Getränk für die Gesundheit.

Bestellen Sie jetzt.

莊服洋泰順
Shun Tai & Co.
Herren- und Militär-Maassschneider.
Taku Road 52. Frühere Deutsche Niederlassung.
Tientsin.

Trink

Lion Bier

S. D. Glooskoff, Schuhgeschäft

262, Victoria Road.

Alle Bestellungen werden bestens und pünktlich
ausgeführt.

Deutsches Leder und deutsche Leisten.

Health

Haus- und Office-Reinigungs-Institut.

Victoria Terrace 10. Telefon 32531

Reinigen, Wachsen und Polieren von Fussböden.
Putzen der Fenster und allgemeine Säuberungsarbeiten.
Desinfektion. Mässige Preise, ausgezeichneter Dienst.
Zufriedenheit garantiert.

WOHN- & GESCHAFTSHAUSER, GODOWNS, ETC.

Eine freundliche sonnige Wohnung mit 4 Zimmern
Badezimmer und allen Nebenräumen, Zentralheizung.

Chekiang Road Nr. 8.

zu erfragen.

Tientsin Baugesellschaft

Tel.: 31678.

Council Road 136.

Eine nette Dreizimmer-Wohnung.

mit luftiger Veranda, einschl. Wasser zum monatl.
Mietpreis von \$ 40.00. Ebenfalls noch andere hübsche
Wohnungen.

Agent: E. Hunke, Council Road 136, Tel. 31678

(während Abwesenheit von Emil S. Fischer.)

Pottinger & Co Ltd

55 Victoria Road

Phone 80259.

Zu vermieten:

Offices, Godowns, Läden und
Wohnungen.

Schönes Gartenhaus

alle sanitären und Heizrichtungen
118 W. Wilson Street

Agent: E. Hunke, Council Road 136, Tel. 31678

(während Abwesenheit von Emil S. Fischer.)

ansammelnden Menschenmassen zu zerstreuen. Die
Rexisten hatten den Versuch gemacht, auf einer der
Hauptstrassen eine Versammlung zu improvisieren,
wurden aber infolge des Eingreifens der Polizei daran
gehindert.

Am lebhaftesten ging es in der Nähe der Börse
zu, wo sich die Versammlungslokale der Rexisten
befanden, und wo Zusammenstöße zwischen den
Rexisten und ihren marxistischen Gegnern vor-
kamen. Die Strassen wurden schliesslich durch Gen-
darmerie geräumt. Die Polizei verhaftete etliche
Personen, unter ihnen war auch der rexistische Ab-
geordnete Lernite, der in einem Lichtspielhaus ver-
suchte, zu den Besuchern zu sprechen.

VERKEHRSNACHRICHTEN

Abfahrten: Nach Schanghai:

S.S. „Munan“ von Tongku nach Schanghai, via Chefoo, Weihaiwei, Donnerstag, den 29. Oktober. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield und Swire. Tel. 31245, 30120 und 31259.

S.S. „Fusang“ von Tientsin Bund nach Shanghai via Chefoo und Weihaiwei Donnerstag, 29. Okt. bei Tagesanbruch. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Tingsang“ von Tientsin Bund nach Shanghai via Chefoo und Weihaiwei, Montag, den 2. November bei Tagesanbruch. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Leesang“ von Tientsin Bund nach Shanghai via Chefoo und Weihaiwei, Donnerstag, 5. November. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Newchwang“ von Tientsin nach Hongkong und Canton, via Chefoo, Weihaiwei, Shanghai, Swatow, Mittwoch, 28. Oktober Fracht Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield & Swire. Tel. 31245, 30120 und 31259.

S.S. „Yatsing“ von Tientsin Bund nach Hongkong und Canton via Tsingtau, Chefoo, Sonnabend, 31. Oktober. Nur Fracht. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32916.

Abfahrten nach Europa:

S.S. „Crefeld“ wird ca. am 1st Nov. (Okt./Nov. Shipment) von Taku Barre nach Marseilles, Oran Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen. Fracht und Passagier. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten der Norddeutscher Lloyd Bremen, Tientsin Agency, Tel. 32991/4.

S.S. „Oldenburg“ wird ca. am 13. November von Taku Baare nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

M.S. „Leverkusen“ wird ca. am 26. November von Taku Barre nach Genoa, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiers Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie Tel. 34271-5.

Leser!
Wirb für Deine deutsche Zeitung!

Hamburg - Amerika Linie



Abfahrten nach Europa
Ostasiatischer Post-, Fracht- und
Passagierdienst

	Von Taku Bar	Von Chinwangtao
Δ S.S. „Oldenburg“ Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ...	13. Nov.	14. Nov.
† M.S. „Leverkusen“ Nach Genua, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg	26. November	—
* M.S. „Rheinland“ Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ..	19. Dez.	21. Dez.
Δ M.S. „Ramen“ Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ..	—	21. Jan.
† M.S. „Kulmerland“ Nach Antwerpen, Rotterdam und Hamburg ..	23. Feb.	—

† Passagierschiffe.
Δ Frachtschiffe mit kleiner Passagierabteilung.
* Frachtschiffe.
Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an
Carlowitz & Co. Agenten
Taku Road 144.
Tel. 34271 (5 Linien)

Voitenco's Schule

für klassische Tänze, Charakter Tänze und ihre verwandten Künste.
Für Anmut, Haltung und Entwicklung.
Besondere Klassen für Kinder.
Übungen für Damen, die ihr Gewicht verringern wollen / privat oder in Gruppen /
Abendklassen für Ballsaal-Tanz.
Race Course Road 53.

N. D. L.



FAR EAST EXPRESS
Passagier- und Fracht-Dienst
FRACHT - DAMPFER

Abfahrten von Taku Barre und Chinwangtao

	Von Taku Bar.	Von Chinwangtao.
Marseilles, Oran Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen. s.s. „Crefeld“ † 31. Okt. / 1. Nov. Okt.-Nov. Shipment	—	—
Marseilles, Oran, Casablanca, Antwerpen, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen. s.s. „Neckar“ †	21. Nov.	—
Marseilles, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen. m.s. „Trave“ †	10. Dez.	—
Marseilles, Oran, Amsterdam, Lisbon, Rotterdam, Hamburg, Bremen. s.s. „Franken“ †	24. Dez.	—
Marseilles, Casablanca, Antwerpen, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen. m/s. „Havel“ †	20. Jan. 1937	—
Marseilles, Oran, Casablanca, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen. s.s. „Donau“ †	29. Jan. 1937.	—

† Limited Passenger accommodation.
BEI GENUEGENDEM ANGEBOТ WERDEN AUCH ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN.
EXPRESS - DAMPFER
Abfahrten von Shanghai nach
Marseilles, Barcelona, Southampton, Rotterdam, Bremen, Hamburg.
s.s. „Postdam“ 21. Okt. von Shanghai
s.s. „Gneisenau“ 18. Nov. von Shanghai
s.s. „Scharnhorst“ 23. Dez. von Shanghai
Änderungen vorbehalten.
Weitere Auskünfte werden erteilt durch:
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Agenten:
MELCHERS & CO.
16, Bruce Road. Phone: 32991/94.

Verkürzter Fahrplan der Peping - Liaoning Eisenbahn gültig vom 15. August 1936 bis auf Widerruf.

Hauptstationen		Express		Express		Express		Express		Express		Express		Express	
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96
14.45	9.30	13.00	18.00	16.00	8.00	21.00									
15.04		13.16													
15.20	9.54	13.31	18.25		8.26	21.25									
15.44		13.49				21.44									
16.09		14.37			9.20	22.25									
16.33		14.53				22.43									
16.58		15.20				23.05									
17.11	11.41	15.47	20.16	18.00	10.24	23.31									
17.20	11.50	15.55	20.25	18.08	10.32	23.40									
17.30	12.05	16.05	20.50		11.05	23.55									
17.33	13.04	17.10			1.00										
17.41	14.00	18.13			2.06										
17.49		19.00			2.57										
17.47	15.00	19.18			3.15	7.30									
17.51	15.11	19.29			3.30	7.45									
17.54	15.35	19.54			4.03	8.14									
17.56	16.07	20.28			4.53	9.07									
17.58	16.49	21.18			5.59	10.10									
17.51		21.37			6.24	10.34									
18.06	17.17	21.50			6.42	10.49									
18.11	17.22	21.55			6.47	10.54									
18.18	17.42	22.17			7.16	11.23									
18.00	18.00	22.35			7.40	11.45									
					8.20										
					16.40										

Tientsin - Schanghai - Eisenbahn

801	802	STATIONEN		806	802
20.50	11.05	Abf.	Tientsin East	Ank.	20.00
21.00	11.15	Ank.	Tientsin Central	Abf.	19.50
21.10	11.30	Abf.	"	Ank.	19.38
22.20	15.30	Ank.	Fukow	Abf.	16.20
0.40		Abf.	Nanking	Abf.	7.40
7.00		Ank.	Schanghai	Abf.	24.00

Pei-tai-ho - Pei-tai-ho Beach - Zweiglinie.

89	91	93	95	STATIONEN		90	92	94	96
7.00	11.00	13.10	17.30	Abf.	Pei-tai-ho	Ank.	6.35	10.30	12.50
7.20	11.20	13.30	17.50	Ank.	Pei-tai-ho Beach	Abf.	6.15	10.10	12.30

S.S. = Schlaf u. Speisewagen. S. = Speisewagen
Erläuterung von Fahrplänen: Reisende müssen von dem Stationsmeister die Fahrkarten abholen lassen, die sie reklamieren wollen.
* Am Tag, wenn Dampfer ankommen, werden I. und II. Klasse-Wagen angehängt.

Tientsin, den 15. August 1936.

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road
K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren
Uhren & Optik
Eigene Werkstätten.

Rechtsanwalt

YU CHING-CHAO

übernimmt Rechtsberatung und Prozessführung
vor den chinesischen Gerichten.

Woodrow Wilson Street 52.

Tientsin.

Telefon: 30381.

Verhandlungen in deutscher, englischer und
chinesischer Sprache.



Verwenden Sie
elektrische
Schaufenster-Werbung.

Mehr Belichtung
heißt mehr Geschäft.
Lichtverbrauchs-Raten
sind 20 Cent die
Einheit.
Reichlicher Rabatt.

B. M. C.
Electricity Department.

Verkaufsladen: 168, Victoria Road Telefon 39656

Graf Ciano dankt

Berlin, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Der italienische Aussenminister Graf Ciano sandte die folgende Drahtung an den deutschen Aussenminister Freiherrn von Neurath: Nach der Rückkehr nach Italien sende ich meine aufrichtigsten Grüsse und Dankesagungen dem Führer und Reichskanzler des deutschen Reiches wie auch Eurer Exzellenz und anderen Persönlichkeiten des national-sozialistischen Reiches, die mich mit herzlicher Gastfreundschaft empfangen haben und mit denen ich in den letzten Tagen habe sprechen dürfen. Die Aussprachen, an denen ich teilgehabt habe und ihre Ergebnisse sind eine sichere Bürgschaft für eine fruchtbare künftige Zusammenarbeit im Interesse unserer beiden Länder und der allgemeinen Erneuerung.

Um Spanien

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

Madrider hängen keinen . . .

Paris, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Nach der Madrider Zeitung „Politica“ wurde General Moscare, der die heldenhafte Verteidigung des Alcázar in Toledo führte, in Abwesenheit von dem sogenannten Volksgericht zum Tode verurteilt.

Neue englische Note an Madrid wegen Freilassung der Geiseln

London, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Wie man hört, beabsichtigt das Auswärtige Amt, der Madrider Regierung eine zweite Note in der Frage der Geiseln zu überreichen, welche Madrid von neuem ersucht, die etwa 14 000 politischen Gefangenen und Geiseln, die jetzt im Gefängnisse sind, freizulassen. Der britische Kreuzer „Shropshire“ lief aus Barcelona am Montag nach Alicante aus, um dort bereit zu liegen, die freigelassenen Gefangenen an Bord zu nehmen. Man ist der Ueberzeugung, dass die britische Regierung nichts unversucht lassen wird, um die politischen Gefangenen Madrids, deren Leben in grosser Gefahr zu schweben scheint, freizubekommen.

Enthüllungen über französische Handgranatenlieferungen an Spanien

Paris, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Die aufsehenerregende Entdeckung einer geheimen Munitionsfabrik in Lyon, die in den letzten Monaten mehr als 100 000 Handgranaten hergestellt hatte, scheint nur der Anfang noch mehr überraschender Enthüllungen zu sein.

Fünf weitere Industrielle in Lyon sind am Montag verhaftet worden und die Polizei hat bisher allein in Lyon über 140 000 Handgranaten beschlagnahmt, während nach dem „Paris Soir“ im ganzen Lande 65 Fabrikanlagen wegen ungesetzlicher Herstellung von Handgranaten verhaftet sind und in einer Fabrik allein 30 000 Handgranaten beschlagnahmt worden sind.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass Spanien der einzige Markt für diese Munition ist. Man nimmt an, dass hunderttausende von Handgranaten in den letzten Monaten über die französische Grenze nach Spanien gegangen sind. Spanische Industrielle in Lyon sind wegen Mittäterschaft verhaftet worden und die Polizei ist jetzt auf der Spur eines „unbekannten Ingenieurs aus Paris“, der der Hauptagent gewesen zu sein scheint. Welchen Umfang dieser geheime Handel erreicht hatte, ergibt sich daraus, dass einer der verhafteten Agenten während der drei letzten Wochen allein an Kommissionen 200 000 Francs erhalten hatte.

Moskau sucht Erlaubnis zur Benutzung französischer Häfen nach

Paris, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Nach dem „Echo de Paris“ hat Moskau auf Grund der Bestimmungen des französisch-russischen Abkommens die Erlaubnis der unbeschränkten Benutzung aller französischen Häfen in Verbindung mit dem spanischen Bürgerkrieg ersucht. Weiter schreibt das Blatt, der Aussenminister M. Delbos, habe, ehe er nach Paris von Biarritz zurückkehrte, wo er dem radikal-sozialistischen Parteilager beigewohnt hatte, ein langes Telefongespräch mit dem britischen Aussenminister Eden über die Haltung Sowjet-Russlands im spanischen Bürgerkrieg gehabt.

Die Zeitung versichert, dass M. Delbos den Standpunkt vertrete, dass das Verlangen der Sowjetunion unerfüllbar sei, da nach seiner Ansicht der Pakt zwischen den beiden Ländern auf den spanischen Bürgerkrieg nicht anwendbar sei. Die meist gut unterrichtete Zeitung „Oeuvre“ veröffentlicht andererseits Berichte aus Moskau, dass die „öffentliche Meinung“ in Sowjet-Russland auf die Regierung immer grösseren Druck ausübe, sich tätig für Madrid einzumischen. Die Zeitung nimmt an, dass die Moskauer Regierung infolgedessen die spanischen Marxisten ihrem Schicksal nicht überlassen, sondern den Versuch machen wird, ihnen zur Hilfe zu kommen u.z. mit anderen Mitteln als nur mit einer diplomatischen Note.

Quai d'Orsay streitet ab

Paris, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Halbamtlich werden am Montag die Gerüchte bestritten, dass die Sowjetregierung die französische Regierung vor einigen Tagen ersucht habe, ihr die Erlaubnis zu

geben, die französischen Flottenhäfen für sowjetische Schiffe benutzen zu dürfen. Die Abendzeitungen brachten einen aus dem Auswärtigen Amt stammenden Bericht, dass in wohlunterrichteten Kreisen solche Gerüchte als völlig haltlos bezeichnet werden.

Zwei Rekorde von Carraciola
367 km/Std!

Frankfurt, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Am Montag morgen gelang es dem bekannten deutschen Rennfahrer Herrn Rudolf Carraciola, auf der Reichsautobahn Frankfurt-Darmstadt zwei neue Rekorde aufzustellen. Herr Carraciola, der eine Mercedes-Benz fuhr, legte nach einigen Versuchen die Strecke von 1 km mit fliegendem Start in einer Zeit zurück, die einen Durchschnitt von 364 km/Std entspricht, und die Strecke von einer englischen Meile mit fliegendem Start in einer Zeit, die 367 km/Std entspricht. Die bisherigen Rekorde hatte der italienische Rennfahrer Sgr. Navolari, auf Alfa Romeo mit 321 bzw. 323 km/Std. über 1 km bzw. eine englische Meile aufgestellt.

Carraciola stellt dritten Rekord auf

Frankfurt, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Bei weiteren Versuchen am Montag konnte der Rennfahrer Carraciola auf Mercedes Benz seinen dritten Rekord aufstellen, diesmal über 5 Kilometer mit fliegendem Start. Er legte diese Strecke mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 234,5 km-Std. zurück und besserte so beträchtlich den bestehenden Rekord von 312,419 km-Std., den Hans Stuck auf Auto-Union aufgestellt hatte.

Ehrenvoller Empfang für die Lufthansa-Flieger

Berlin, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Ein begeisterter Empfang wurden den neun Mann der Besatzung der beiden Flugzeuge der deutschen Lufthansa zuteil, die den Nordatlantischen Ozean achtmal erfolgreich überflogen hatten bei ihren Versuchen, den besten Weg für eine Luftpostlinie nach den Vereinigten Staaten ausfindig zu machen.

Bei ihrer Landung auf dem Flugplatz Tempelhof empfing die Flieger der Staatssekretär im Luftfahrtministerium General Milch und der Staatssekretär für die Stadt Berlin Dr. Lippert, der ihnen einen Ehrenschild der Stadt überreichte. Generaloberst Göring, der Luftfahrtminister, sandte an die Lufthansa ein Glückwunschtelegramm, in dem er die Ueberzeugung aussprach, dass der regelmässige Postflugdienst über den atlantischen Ozean in kurzer Zeit eingerichtet werden würde.

Italiener marschieren auf Gore

Rom, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Die italienischen Kolonnen haben das Dorf Lekemti besetzt, das dadurch bekannt ist, weil dort im letzten Sommer sieben italienische Fliegeroffiziere ermordet wurden. Das Ziel des jetzigen Feldzuges ist Gore, das noch etwa 150 km entfernt ist. Der Vormarsch von 250 km von Addis Abeba nach Lekemti, das der wichtigste Punkt in der Provinz Wollega ist, hatte mit dem Widerstand einzelner Stämme und Banden zu tun, war aber auf ernstliche Schwierigkeiten nicht getroffen. Die Bevölkerung des neu besetzten Gebietes zeigte den Eroberern eine freundliche Haltung.



Eine schwache Batterie leidet bei kaltem Wetter. Lassen Sie uns Ihre Batterie nachsehen.

H. H. Reimers

Bosch - Dienst - Stelle

Ecke Haining & Race Course Road. — Tel. 31531

Die deutsch-italienische
Absprache

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

Diplomatisch-politische Korrespondenz über die Wichtigkeit der deutsch-italienischen Absprache

Berlin, den 27. Oktober (Transocean C.N.) Die halbamtliche diplomatisch-politische Korrespondenz unterstreicht die Atmosphäre des Vertrauens und der Herzlichkeit, in der sich die Besprechungen zwischen dem italienischen Aussenminister Graf Ciano und dem Kanzler und den führenden deutschen Staatsmännern bei seinem Besuche in Berlin und Berchtesgaden vollzogen haben und sagt, dass alle wichtigen und dringenden Fragen dabei zur Erörterung gestanden haben. Diese Besprechungen hätten nicht nur zum Ziele gehabt, die gegenseitigen Interessen zu fördern, sondern auch einen Weg praktischer und gerechter Zusammenarbeit aller europäischen zivilisierten Nationen im Interesse des Friedens zu bahnen. Diese Haltung sei umso wichtiger, da der Völkerbund in seiner jetzigen Gestalt und seiner Arbeitsmethode sich mehr und mehr unfähig gezeigt habe, seine eigentliche Aufgabe zu erfüllen, ja im Gegenteil zur Steigerung der allgemeinen Spannung beigetragen habe, indem er seine Grundsätze habe missbrauchen lassen. Dieser offensichtliche Fehlschlag einer Einrichtung, die mit so grossen Hoffnungen ins Leben gerufen sei, habe es deshalb zur dringenden Aufgabe jeder verantwortlichen Politik gemacht, den Beziehungen zwischen den Völkern mit gesunderen und ehrlicheren Methoden eine tragfähige Grundlage zu geben.

Von diesem Gesichtspunkte aus sei deshalb die Haltung Deutschlands und Italiens zum Vorschlage des Westabkommens zu betrachten gewesen. Das Uebereinkommen, das zwischen der deutschen und der italienischen Auffassung über das Donaubecken erreicht worden sei, zeige, dass praktische Lösungen keineswegs unmöglich seien, vorausgesetzt, dass auf beiden Seiten guter Wille vorherrscht und dass keiner besondere Vorrechte verlangt. Das Abkommen über die nützliche Zusammenarbeit und fruchtbringende Wirtschaftstätigkeit, von dem die in diesem Gebiete lebenden Völker nicht die letzten Nutzniesser sein würden, müsste eine Lehre für alle die sein, die gerade betreffs dieses Punktes auf negative Ergebnisse der deutsch-italienischen Besprechungen gehofft hatten.

Es sei ferner klar, dass ein Meinungs-austausch zwischen zwei Nationen, die Ordnung und Kultur vertreten, wie Deutschland und Italien es sind, nicht an der spanischen Frage und an der bolschewistischen Gefahr vorbeigehen könnten. Die Bekräftigung der Politik der Nichteinmischung und die Versicherung Cianos, dass Deutschland und Italien keinen anderen Wunsch hätten, als dass Spanien in absoluter nationaler und kolonialer Integrität bald die hinzukommende grosse Stellung wieder übernehmen werde, zeigt die Unhaltbarkeit gewisser Verdächtigungen gegen Deutschland und Italien und charakterisiere den moralischen Standpunkt, von dem aus die Länder, von denen dieser Verdacht geäussert werde, die Ereignisse in Spanien betrachten.

Dass dieser Schritt in Richtung auf die Klärung der europäischen Lage durch das Mittel der unmittelbaren Verhandlung erreicht worden sei, sei nicht zufällig, sondern bestätige nur die Erfahrung, dass das der einzige Weg sei, auf dem sich ein Fortschritt überhaupt erreichen lasse.

Graf Ciano berichtet dem Duce

Rom, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Der italienische Aussenminister Graf Ciano wurde am Montag nachmittag von Mussolini empfangen, um ihm Bericht zu erstatten über seinen Besuch in Deutschland und seine Besprechungen mit dem deutschen Reichskanzler und anderen führenden deutschen Politikern. Die Aussprache dauerte etwa zwei Stunden.

CAPITOL

Heute um
3.00, 5.30 und 9.20 Uhr.
Ein glühendes Drama,
voll menschlicher Gefühle.

Jean Arthur
in
„Most Precious Thing in Life.“
mit
Richard Cromwell
Donald Cook
Ein Columbia Film.

Stets auf Lager:
Rudolf Mosse Codes
in deutscher, englischer
und französischer Sprache.
PEIYANG PRESS
Tientsin - Peiping

EMPIRE THEATRE

Heute um
3.00, 5.30 und 9.20 Uhr



Madeline Carr
CARR
George Brent

„THE CASE AGAINST Mrs. AMES“